

1. Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)

Das Innenministerium NRW hat im Jahre 1999 ein Modellprojekt zur Einführung eines doppischen Kommunalhaushalts auf den Weg gebracht. Nach mehrjähriger Vorbereitung der Reform und der Erprobung durch die Modellkommunen Brühl, Dortmund, Düsseldorf, Hiddenhausen, Moers, Münster und Gütersloh (Kreis) hat der Landtag im November 2004 das NKF-Gesetz verabschiedet. Die Vorschriften sind am 1. Januar 2005 in Kraft getreten, und zwar mit einer Übergangsfrist bis 2009.

In Dülmen löste das doppische Rechnungswesen die alte Kameralistik ein Jahr früher als vom Gesetzgeber verlangt ab. Das Geldverbrauchskonzept (Einnahmen und Ausgaben) der Kameralistik gehört seit dem Haushaltsjahr 2008 der Vergangenheit an. Künftig wird das Aufkommen und der Verbrauch an Ressourcen in Ertrag und Aufwand dargestellt. Mit dem Haushalt 2010 wird zum dritten Mal ein Haushalt, der unter den Rahmenbedingungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements aufgestellt wurde, vorgelegt.

Die wesentlichen Ziele des NKF im Überblick

- Darstellung des gesamten Ressourcenverbrauchs (Aufwendungen) und des gesamten Ressourcenaufkommens (Erträge)
- Intergenerativer Gerechtigkeit: Jede Generation soll die Aufwendungen tragen, die sie an Ressourcen verbraucht
- Ziele und Kennzahlen für alle Produkte als Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts
- Nachweis des Vermögens und dessen Finanzierung in der Bilanz
- Möglichkeit (und Verpflichtung ab 2010) zur Erstellung einer gesamtstädtischen Konzernbilanz
- Integration aller Elemente des Rechnungswesens in ein System (Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz)

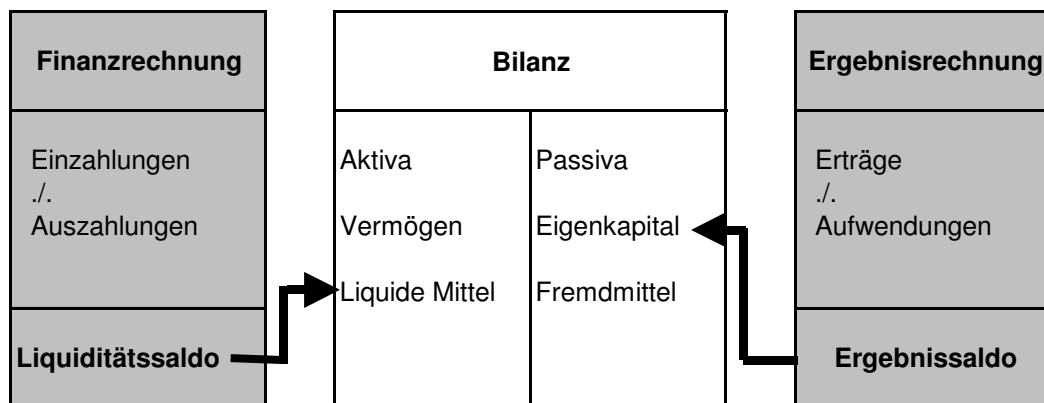
Der Haushalt verändert sein Gesicht

Das NKF besteht aus den Bausteinen

- Ergebnisplan / Ergebnisrechnung
- Finanzplan / Finanzrechnung
- Bilanz

Hierbei handelt es sich um ein System, das sich an die kaufmännische Buchführung anlehnt, in einigen Bereichen aber kommunalspezifisch ergänzt wurde. Der Verwaltungshaushalt, in dem bisher die konsumtiven Ausgaben nachgewiesen wurden, wird durch den Ergebnisplan abgelöst. Der Vermögenshaushalt geht im Finanzplan auf. Völlig neu für die kommunalen Haushalte ist die Pflicht zur Erstellung einer Bilanz im Rahmen der künftigen Jahresabschlüsse, die das städtische Vermögen, aber auch

die städt. Schulden dokumentiert. Das nachfolgende Schaubild zeigt schematisch, wie die drei Komponenten des NKF ineinander greifen:



Die Ergebnisrechnung entspricht im Wesentlichen der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen spiegelt den wirtschaftlichen Erfolg wider. Das Jahresergebnis verändert als Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag das Eigenkapital der Kommune in die eine oder andere Richtung.

Alle Vorgänge, die Zahlungsströme auslösen, werden in der Finanzrechnung abgebildet. Der Saldo aus Ein- und Auszahlungen verändert den Bestand an liquiden Mitteln auf der Aktivseite der Bilanz. In der Regel sind Erträge und Aufwendungen mit Einzahlungen und Auszahlungen gleichzusetzen. Doch auch hier gibt es die sprichwörtlichen Ausnahmen von der Regel. Beispielsweise sind mit den bilanziellen Abschreibungen, die einen Ressourcenverbrauch darstellen und damit Aufwand sind, keine Zahlungen verbunden. Dies ist nur ein Beispiel, das dazu führt, dass die Salden von Ergebnis- und Finanzrechnung nicht identisch sind, ja gar nicht identisch sein können.

Die Bilanz ist ein Spiegelbild des städt. Vermögens sowie seiner Finanzierung. Vereinfacht ausgedrückt zeigt die Aktivseite die Struktur des städt. Vermögens, gibt also Auskunft über die Mittelverwendung, während die Passivseite die Finanzierung des Vermögens darlegt (Eigenkapital, Fremdkapital) und damit für die Mittelherkunft steht. Die endgültige Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ist bisher noch nicht erfolgt. Der Entwurf der Eröffnungsbilanz wurde am 18.12.2008 in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Solange die Eröffnungsbilanz nicht geprüft und endgültig festgestellt ist, basieren die im Ergebnisplan vorgesehenen Abschreibungsbeträge sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zunächst noch auf vorläufigen Werten. Hier können sich nach Feststellung der Eröffnungsbilanz noch Veränderungen ergeben.

Das NKF ist aber nicht nur ein neues Buchhaltungssystem. Es bringt gegenüber der Kameralistik auch eine andere Steuerungsphilosophie mit sich. Es erfordert einen Wechsel von der input- zur outputorientierten Steuerung. In diese Richtung hatte sich die Stadt Dülmen bereits seit 1995 mit der Einführung und der späteren Weiterentwicklung der Budgetierung sowie des Neuen Steuerungsmodells bewegt, so dass hier schon vor Einführung des NKF ein Stück des Weges zurückgelegt war. Dies bedeutet aber noch längst nicht, dass in diesem Bereich kein Handlungsbedarf mehr besteht. Die Verfeinerung der Steuerung und der Steuerungsinstrumente bleibt eine Daueraufgabe für die Zukunft.

Struktur des NKF-Haushalts 2010

Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan sind auf 17 verbindlich vorgeschriebene Produktbereiche herunterzubrechen, für die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne nach vorgegebenen Mustern zu erstellen sind. Diese Pläne befinden sich auf den Seiten 1 bis 42 des Budgetbuchs, wobei der Produktbereich „Stiftungen“ wegen fehlender Relevanz nicht abgebildet wird. Diese Gliederung ist u. a. verbindlich vorgeschrieben, weil hierüber die übergeordneten statistischen Anforderungen bedient werden. Die Gliederung in die verbindlichen Produktbereiche genügt den gesetzlichen Vorschriften, so dass eine weitere Untergliederung von daher nicht erfolgen müsste.

Darüber hinaus eröffnet das NKF den Kommunen jedoch ausdrücklich die Möglichkeit einer Budgetbildung und weiteren Gliederung nach den jeweiligen örtlichen Bedürfnissen. Das Budgetbuch 2010 führt deshalb die bewährte Budget- und Produktstruktur der vergangenen Jahre weiter. Das Leistungsspektrum der Stadt Dülmen spiegelt sich in 20 Budgets bzw. Unterbudgets mit insgesamt 79 Produkten wider (siehe Seiten 43 bis 494). Für alle Budgets und Unterbudgets sowie für alle Produkte wurden ein Teilergebnisplan sowie ein Teilfinanzplan erstellt. Den Teilplänen der Budgets/Unterbudgets wurde in gewohnter Weise ein Vorbericht vor- bzw. nachgestellt. Die bereits bekannten Produktdefinitionen leiten über zu den Teilplänen der verschiedenen Produkte. Den Abschluss der Unterlagen zu den Produkten bildet eine Übersicht über die vorgesehenen Investitionen. Mit den Ergebnissen des Jahres 2008 und Ansätzen des Jahres 2009 enthalten die v. g. Pläne nunmehr auch weitere Vergleichszahlen, die in den Vorjahren wegen der Umstellung des Rechnungssystems noch nicht geliefert werden konnten. Ein Vergleich mit den alten kameraleen Haushaltsansätzen war wegen des veränderten Rechnungssystems nicht geboten.

Aus Zeitgründen enthält das Budgetbuch in der Regel noch keine konkreten Ziele mit entsprechenden Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung. Die Entwicklung/Weiterentwicklung der Zielvorgaben einschließlich der geeigneten Messinstrumente ist eine Aufgabe, der sich Politik und Verwaltung zukünftig zu stellen haben. Ergänzt wurden die Produktdefinitionen um den Mitteleinsatz im Produkt je Einwohner und ggf. Zuschussbedarf je Leistungseinheit. Erstmals aufgenommen wurden Erläuterungen zu Teilpositionen in den Teilergebnisplan zu den Produkten. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die in den Erläuterungen ausgewiesenen betragslichen Veränderungen nur in den wenigsten Fällen auch zu 100 Prozent im Teilergebnisplan widerspiegeln, da hierin tlw. eine Vielzahl von Ertrags- und Aufwandspositionen zusammengefasst werden und die Veränderungen bei den erläuterten Positionen durch vorgenommene Erhöhungen bzw. Reduzierungen bei nicht erläuterten Positionen ggf. reduziert oder erhöht werden können.

Haushaltsausgleich im NKF

Der Haushalt muss gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW in jedem Jahr sowohl in der Planung als auch in der Rechnung ausgeglichen sein. Zur Beurteilung des Haushaltsausgleichs ist auf den Ergebnisplan/die Ergebnisrechnung abzustellen. Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn die Erträge die Aufwendungen erreichen oder übersteigen. Selbst bei einem Fehlbetrag gilt der Haushalt als ausgeglichen, wenn der Fehlbetrag durch eine entsprechende Entnahme aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Die Ausgleichsrücklage kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals angesetzt werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der durchschnittlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen der

letzten drei Jahre. Der limitierende Faktor für die Höhe der Ausgleichsrücklage ist bei Kommunen in aller Regel die Höhe der Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen. Dies trifft auch auf die Stadt Dülmen zu. Nach dem Entwurf der Eröffnungsbilanz beträgt die Ausgleichsrücklage rd. 16,5 Mio. Euro. Da die Ausgleichsrücklage Teil des Eigenkapitals ist, wird durch ihre Inanspruchnahme zum Haushaltsausgleich Eigenkapital verbraucht, was grundsätzlich vermieden werden sollte. Ist der Haushalt im Sinne der vorstehenden Ausführungen ausgeglichen, so bedarf er keiner Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde; er ist lediglich anzuzeigen.

Muss zum Ausgleich des Haushalts über die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage hinaus auch die allgemeine Rücklage verringert werden, so muss dies von der Aufsichtsbehörde (ggf. unter Auflagen und Bedingungen) genehmigt werden. Liegen die Voraussetzungen des § 76 Abs. 1 GO NRW vor, so ist die Genehmigung mit der Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu verbinden, in dem die Gemeinde den nächstmöglichen Zeitpunkt bestimmt, bis zu dem der Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist. Eine Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes kann nur erfolgen, wenn der Haushaltsausgleich innerhalb der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung nachgewiesen wird. Ein Haushaltssicherungskonzept ist aufzustellen, wenn

- innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
- in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
- innerhalb des Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Nach Fortschreibung der Ansätze aus der Haushaltsplanung 2010 für den Zeitraum bis 2013 wird der zweitgenannte Fall in den Jahren 2011 und 2012 eintreten, so dass die Stadt nach den Jahren 2003 bis 2007 erneut in die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes rutschen wird. Bei der Finanzplanung für den Zeitraum 2011 bis 2013 wurde auf die Orientierungsdaten für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen (Runderlass des Innenministeriums vom 31.08.2009) zurückgegriffen, wobei entsprechend den örtlichen Gegebenheiten in einigen Bereichen entsprechende Zu- bzw. Abschläge vorgenommen wurden. Das zu erstellende Haushaltssicherungskonzept wurde zusammen mit dem Haushaltsplan beschlossen.

2. Abwicklung des Haushalts 2007

Die Stadt Dülmen befand sich seit dem Jahre 2003 in der Haushaltssicherung. Belastet mit Altfehlbeträgen aus den Vorjahren in Höhe von 4.546.790 Euro wurde der Haushalt 2007 mit einem Fehlbedarf in Höhe von 3.720.834 Euro beschlossen. Damit konnte für 2007 erstmals seit Jahren wieder ein strukturell ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden, der sogar einen Abbau der Altfehlbeträge in Höhe von 825.956 Euro vorsah. Ein Grund für die positive Entwicklung waren die tlw. schmerzlichen Einsparungen, die Politik und Verwaltung in den vergangenen Jahren eingeleitet hatten. Darüber hinaus wurde dieser Haushalt im Laufe des Jahres durch die

wirtschaftliche Entwicklung überrollt. Sie führte insbesondere bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu Mehreinnahmen, die bei Aufstellung des Haushalts nie für möglich gehalten wurden und alle Prognosen aus den Orientierungsdaten sprengten. Bereits im Budgetbericht zum 31.07.2007 zeichnete sich ab, dass der Haushalt ohne Fehlbetrag abschließen würde und darüber hinaus noch weiteres Potential vorhanden war. Dieser Trend setzte sich bis zum Jahresende ungebrochen fort. Letztlich war es möglich, dem Vermögenshaushalt eine freie Spitze in Höhe von fast 6.476.000 Euro zuzuführen. Die Kreditermächtigungen des Vermögenshaushalts mussten aufgrund der überaus günstigen Entwicklung nicht in Anspruch genommen werden. Zum Jahresende konnte der allgemeinen Rücklage ein Bestand von annähernd 5.795.000 Euro zugeführt werden, die damit wieder weit mehr als den geforderten Mindestbestand aufwies.

Damit waren die Altfehlbeträge abgebaut und die Haushaltssicherung gehörte mit Abschluss des Jahres 2007 der Vergangenheit an.

3. Abwicklung des Haushalts 2008

Die geplanten Erträge des Jahres 2008 mit 76.809.126 Euro überstiegen die geplanten Aufwendungen in Höhe von 76.420.621 Euro um 388.505 Euro, so dass der Gesamtergebnisplan 2008 einen entsprechenden Jahresüberschuss auswies. Auch wenn die Jahresabschlussarbeiten erst nach der Beschlussfassung über die Eröffnungsbilanz abgeschlossen werden können, da erst danach -wie bereits angesprochen- die endgültigen Abschreibungsbeträge und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten feststehen, und diese das Ergebnis 2008 noch beeinflussen können, so kann doch prognostiziert werden, dass sich die Abwicklung des Haushalts 2008 weitaus positiver darstellen wird, als in der Planung angenommen. Die konjunkturelle Entwicklung ist über das gesamte Jahr hinweg stabil geblieben und führte wiederum zu guten Gewerbesteuerereinnahmen. Auch wenn diese sicherlich nicht an das herausragende Ergebnis des Jahres 2007 heranreichen konnten, so übertrafen die Veranlagungen für das Jahr 2008 den Ansatz doch brutto um ca. 1.900.000 Euro. Auf der Ertragsseite konnten weitere Verbesserungen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (rd. 450.000 Euro) und, bedingt durch die durchgängig positive Liquiditätslage der Stadtkasse bei den Zinserträgen (rd. 394.000 Euro), erzielt werden. Weitere Einsparungen auf der Aufwandsseite, z. B. bei der Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung haben ihr Übriges zum vorläufigen Ergebnis 2008 beigetragen. Der Jahresüberschuss von derzeit rd. 5,7 Mio. Euro kann nach den gesetzlichen Regelungen jedoch nicht der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, da diese zum Jahresende 2008 noch den Höchststand aufweist. Eine darüber hinausgehende Ansammlung ist nicht zulässig, so dass eine Zuführung des Jahresüberschusses an die allgemeine Rücklage erfolgen muss. Hierdurch wird die Gesamtvermögenslage der Stadt Dülmen durch die Verbesserung der Eigenkapitalausstattung gestärkt.

Für das Jahr 2008 erfolgten keine Kreditaufnahmen für Investitionen. Die Entwicklung der Liquidität machte darüber hinaus auch keine Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung notwendig. Der Schuldenstand des Kernhaushalts konnte durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen von Investitionskrediten um rd. 5.100.000 Euro zurückgefahren werden.

4. Haushaltsplan 2009

Die Ausgangslage für die Aufstellung des Haushalts 2009 war unsicherer als jemals zuvor. Der Gesamtergebnisplan schloss bei Erträgen von 76.828.927 Euro und Aufwendungen in Höhe von 83.734.423 Euro mit einem Fehlbedarf von 6.905.496 Euro ab. Die Folgen der Finanzmarktkrise, die auch die reale Wirtschaft erreicht hat, konnten nicht verlässlich eingeschätzt werden. Ebenso wenig war es seinerzeit möglich, die Auswirkungen der durch die Bundesregierung beschlossenen Gegenmaßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets II für eine einzelne Kommune zu quantifizieren. Zur Stärkung der heimischen Wirtschaft wurde insoweit ein städt. Konjunkturpaket in den Haushalt aufgenommen, in dem z. B. die Aufwendungen für Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung, insbesondere im Schulbereich, im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt wurden. Auch hinsichtlich des Jahresabschlusses 2009 gelten bezgl. der Vorläufigkeit die bereits zum Haushalt 2008 gemachten Aussagen. Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass der zuvor genannte Fehlbedarf um rd. 1.000.000 Euro geringer ausfallen wird. Dieses ist um so erstaunlicher, da bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise die städt. Erträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um rd. 1,5 Mio. Euro hinter den Erwartungen zurück geblieben sind. Eine Vielzahl von Verbesserungen auf der Ertrags- und Aufwandsseite hat zu diesem Ergebnis beigetragen. Insoweit zeigt sich erneut, dass die Beschäftigten mit den ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen sorgfältig umgehen.

5. Haushaltsplan 2010

Wie sich bereits im Herbst des vergangenen Jahres gezeigt hat, sind die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auch an der heimischen Wirtschaft nicht spurlos vorbeigegangen. Durch vorgelegte Festsetzungsbescheide des Finanzamtes mussten tlw. erhebliche Gewerbesteuerbeträge aus Vorauszahlungen erstattet werden. Nach dem Haushalt ist für das Jahr 2010 mit Gesamterträgen von 76.113.542 Euro zu rechnen. Diesen stehen Aufwendungen in einer Größenordnung von 87.170.823 Euro gegenüber, was zu einem Defizit von 11.057.281 Euro führt. Auf den ersten Blick lassen diese Daten darauf schließen, dass sich die Ertragslage der Stadt nicht einmal so gravierend verschlechtert hat, sondern die Wurzel des Übels in den gestiegenen Aufwendungen liegt. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Haushalt 2010 Erträge aus Zuwendungen des Landes aus dem Konjunkturpaket II in einer Größenordnung von 2,8 Mio. Euro enthalten sind, denen in gleicher Höhe auch zusätzliche Aufwendungen gegenüberstehen. Bereinigt man die Erträge um diese Summe, verringern sich die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,5 Mio. Euro. Beispielhaft seien hier nur die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Minus von jeweils rd. 2,5 Mio. Euro angesprochen. Da die Ausgleichsrücklage nach dem Entwurf der Eröffnungsbilanz einen Bestand von 16.500.000 Euro aufweist, kann der Fehlbedarf des Jahres 2010, auch unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Fehlbedarfs von 2009 mit rd. 6 Mio. Euro, noch zu großen Teilen hieraus gedeckt werden. Für die Finanzplanungsjahre 2011 bis 2013 kann dann jedoch nicht mehr auf die Ausgleichsrücklage zurückgegriffen werden. Nach den derzeitigen Ermittlungen werden sich die Defizite für 2011 auf 12.353.420 Euro, 2012 auf 7.805.915 Euro und 2013 auf 4.736.308 Euro belaufen. Der nach den gesetzlichen Vorgaben bestehende Schwellenwert einer maximal 5 %-igen Entnahme aus der allgemeinen Rücklage wird hiernach in den Jahren 2011 und 2012 überschritten, was bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich macht, in welchem darzustellen ist, wie der Haushaltsausgleich bis zum Jahre 2015 wieder hergestellt werden kann. Dieses

konnte nur unter Berücksichtigung einer Hebesatzanhebung um 20 Prozentpunkte ab dem Jahre 2012 bei allen städt. Steuerarten gelingen.

Ob die zugrunde gelegten Erwartungen aus den Orientierungsdaten tatsächlich im Planungszeitraum eintreten werden, ist ungewiss. Einerseits berücksichtigt dies nicht die Tatsache, dass durch eine sparsame Haushaltsausführung in den letzten Jahren die veranschlagten Ansätze in der Tendenz immer unterschritten wurden. Ebenso werden die politischen Gegensteuerungsmaßnahmen auf lokaler Ebene zur Verbesserung der Finanzsituation bei der Betrachtung ausgeblendet. Andererseits zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre mit teilweise unvorhersehbar großen konjunkturellen Ausschlägen, was von derartigen Prognosen zu halten ist. Gerade in der jetzigen Situation kann wohl niemand auch nur einigermaßen verlässlich sagen, wie die weitere konjunkturelle Entwicklung sich tatsächlich darstellen wird. Hier spielt auch die Wirksamkeit der verschiedenen Gegensteuerungsmaßnahmen (z. B. Konjunkturpaket II der Bundesregierung) eine entscheidende Rolle. Schier unmöglich ist es unter diesen ungewissen Voraussetzungen, Voraussagen kleinräumig für die kommunale Ebene zu treffen. Hier muss die tatsächliche Entwicklung abgewartet und die Finanzplanung dann an die neuen Entwicklungen angepasst werden.

Im Anschluss folgen einige Erläuterungen zu den wichtigsten Positionen des Gesamtergebnis- und des Gesamtfinanzplans.

6.1 GESTAMTERGEBNISPLAN

Erträge

Bezeichnung	Ergebnis		Ansatz		2011	Plan		2013
	2007	2008	2009	2010		2012	2013	
	- jeweils in 1.000 EURO / %-Veränderung zum Vorjahr-							
Steuern und ähnliche Abgaben	0	43.550	42.668	38.069	45,0 *)	39.911	43.338	46.198
		100,0	-2,0	-10,8		4,8	8,6	6,6
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	18.565	16.416	18.998	22,4	14.989	15.728	16.173
		100,0	-11,6	15,7		-21,1	4,9	2,8
Sonstige Transfererträge	0	309	291	356	0,4	370	377	385
		100,0	-5,8	22,3		3,9	1,9	2,1
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	8.982	9.512	9.698	11,4	9.777	9.857	9.937
		100,0	5,9	2,0		0,8	0,8	0,8
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	1.195	1.192	1.199	1,4	1.200	1.202	1.204
		100,0	-0,3	0,6		0,1	0,2	0,2
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	3.893	3.430	4.052	4,8	4.095	4.143	4.208
		100,0	-11,9	18,1		1,1	1,2	1,6
Sonstige ordentliche Erträge	0	3.002	3.260	3.162	3,7	3.158	3.259	3.257
		100,0	8,6	-3,0		-0,1	3,2	-0,1
Aktiviert Eigenleistung	0	0	0	0	0,0	0	0	0
		0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
		0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0
Finanzerträge	0	481	60	580	0,7	680	680	680
		100,0	-87,5	866,7		17,2	0,0	0,0
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0,0	0	0	0
		0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	8.663	8.582	8.716	10,3	8.736	8.792	8.812
		100,0	-0,9	1,6		0,2	0,6	0,2
GESAMTSUMME:								
Erträge des Ergebnisplanes	0	88.640	85.411	84.830	100,1	82.916	87.376	90.854
		100,0	-3,6	-0,7		-2,3	5,4	4,0

*) Anteil an den Gesamterträgen des Ergebnisplans

Der Bereich Steuern und ähnliche Abgaben mit einem Gesamtergebnis von 38.069.000 Euro (Vorjahr = 42.668.000 Euro) Euro enthält die eigenen Steuereinnahmen (Grund-, Gewerbe-, Vergnügungs- und Hundesteuern 2010 = 21.263.000 Euro; 2009 = 23.745.000 Euro) sowie die erwarteten städt. Steueranteile (Gemeindeanteile an der Einkommen-, Umsatzsteuer und Kompensationszahlung sowie einer einmaligen Ausgleichszahlung 2010 für den Kinderbonus 2010 = 16.805.927 Euro; 2009 = 18.923.000 Euro). Die Ansatzplanung bei den eigenen Steuereinnahmen erfolgte für das Jahr 2010 noch unter Berücksichtigung gleichbleibender Hebesätze (Grundsteuer A = 214 v. H., Grundsteuer B = 400 v. H. und Gewerbesteuer = 420 v. H.). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hier eine Reduzierung um 2.482.000 Euro, die sich fast ausschließlich mit der erforderlichen Rücknahme des Ansatzes bei der Gewerbesteuer um 2,5 Mio. Euro begründet. Die Ermittlung erfolgte hier unter

Berücksichtigung der aktuell vorliegenden Vorauszahlungsbescheide für das Jahr 2010 und der erwarteten Nachveranlagungen für Vorjahre. Wegen der im 4. Quartal 2009, aufgrund von vorgelegten Festsetzungsbescheiden des Finanzamtes, vorzunehmenden Gewerbesteuererstattungen war eine entsprechende Reduzierung auch bei optimistischer Schätzung unumgänglich. Bzgl. der Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer wird auf die nachfolgende Übersicht verwiesen, die u. a. die erhebliche Abhängigkeit von Konjunktur und Arbeitsmarktlage erkennen lässt:

Jahr	Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer EURO	Verteilungsmasse EURO	Schlüsselzahl
2010 (Ansatz)	13.736.000	5,40 Mrd.	0,0025437
2009 (Ansatz)	16.216.100 *)	6,37 Mrd.	0,0025437
2008	15.865.387	6,35 Mrd.	0,0024967
2007	14.933.683	5,76 Mrd.	0,0024967
2006	12.952.435	5,21 Mrd.	0,0024967
2005	11.488.542	4,84 Mrd.	0,0023649
2004	11.685.326	4,93 Mrd.	0,0023649

*) tatsächlicher Eingang = 14.737.405 EURO; gegenüber dem Haushaltsansatz ergibt sich damit ein Minderertrag für 2009 in Höhe von 1.478.695 EURO.

Im Rahmen der turnusmäßig für 2009 anstehenden Neufestsetzung der Schlüsselzahlen ergab sich für die Stadt zwar erneut eine Verbesserung der Berechnungsgrundlagen; diese ist jedoch bei weitem nicht ausreichend, um die Reduzierung der Verteilungsmasse -bedingt durch die aktuelle Wirtschaftslage- um fast eine Mrd. Euro zu kompensieren. Unter dem Strich bleibt hier ein Minus von 2,5 Mio. Euro.

Die Fortschreibung der Finanzplanung bis 2013 erfolgte bei den kommunalen Steueranteilen entsprechend den Orientierungsdaten 2010 - 2013 für die Haushalts- und Finanzplanungen der Gemeinden (GV) des Landes Nordrhein-Westfalen (Orientierungsdaten 2010) vom 31.08.2009, wobei gegebenenfalls aktuellen Erkenntnissen aus den Ergebnissen der November-Steuerschätzung 2009 Rechnung getragen wurde. Bei der Ermittlung der eigenen Steuereinnahmen wurden ebenfalls die Orientierungsdaten angewendet; wobei hier ab dem Jahre 2012 eine Anhebung der Hebesätze für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer um jeweils 20 Prozentpunkte berücksichtigt wurde. Allein durch Einsparungen im Aufwandsbereich wäre die Darstellung einer ausgeglichenen Ergebnisrechnung im Jahre 2015 nicht möglich gewesen.

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rd. 2.581.000 Euro. Ursächlich hierfür ist ausschließlich die Veranschlagung von Zuwendungen des Landes aus dem Konjunkturpaket II, denen in analoger Höhe auch Aufwendungen gegenüberstehen. Die gegenüber dem Vorjahr um rd. 596.000 Euro geringere Verwendung der Schulpauschale im Ergebnisplan und die reduzierten Schlüsselzuweisungen von rd. 284.000 Euro konnten durch zusätzliche Erträge im Bereich Kindertagesstätten (durch den weiteren Ausbau der Angebote unter drei Jahren) und Musikschule (Beteiligung der Stadt Haltern am See) ausgeglichen werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zur Entwicklung der Zuwendungen im Vergleich zu den Vorjahren:

Zuwendungen	Ergebnis 2008 Euro	Ansatz 2009 Euro	Ansatz 2010 Euro
Schlüsselzuweisung vom Land	10.902.209,00	7.590.437,00	7.306.482,00
Erstattungsanspruch Solidarbeitrag	1.442.379,00	0,00	0,00
Schulpauschale NRW (konsumtiv)	0,00	1.166.022,00	569.925,00
Zuweisungen aus Konjunkturpaket II	0,00	0,00	2.783.000,00
Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	3.243.323,01	4.420.197,00	5.126.471,00
Sonstige Zuweisungen/Spenden	204.436,11	29.100,00	31.000,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	2.772.542,86	3.210.533,00	3.210.533,00
Insgesamt	18.564.889,98	16.416.289,00	19.027.411,00

Die Veranschlagung der Schlüsselzuweisungen basiert auf der Schlussrechnung des LDS NW zum GFG 2010 vom 22.01.2010. Die endgültige Beschlussfassung zum GFG 2010 erfolgte zusammen mit dem Landeshaushalt am 17.12.2009. Die nachfolgenden Berechnungen entsprechen insoweit dem endgültigem Ergebnis 2010.

	Nachrichtlich:		
	2010 Euro	2009 Euro	Ergebnis 2008 Euro
<u>Schlüsselzuweisungen</u>			
HHSt 9000.041.0000.1			
Einwohner (31.12.2008/2007/2006)	47.058	47.315	47.432
x Hundertsatz	105,0	105,0	105,0
= Hauptansatz	49.411	49.681	49.804
+ Schüleransatz	5.561	5.698	5.663
+ Arbeitslosenansatz	3.537	3.600	3.861
+ Strukturansatz	1.691	1.662	1.582
= Gesamtansatz	60.200	60.641	60.910
x Grundbetrag	795,65	808,09	773,93
= Ausgangsmesszahl	47.898.005	49.003.099	47.140.312
Grundsteuer A/B	5.802.249	4.983.155	5.762.073
+ Gewerbesteuer	18.791.056	21.719.220	15.614.986
+ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	15.534.410	15.036.390	14.068.167
+ Kompensationsleistung	1.487.079	1.377.125	1.319.188
+ Umsatzsteuerbeteiligung	1.224.597	1.183.371	1.107.061
- Gewerbesteuerumlage	3.059.699	3.729.981	2.844.728
= Steuerkraft	39.779.692	40.569.280	35.026.747
Ausgangsmesszahl	47.898.005	49.003.099	47.140.312
- Steuerkraft	39.779.692	40.569.280	35.026.747
= Zwischensumme	8.118.313	8.433.819	12.113.565
davon = 90 %	7.306.482	7.590.437	10.902.209
= Schlüsselzuweisungen	7.306.482	7.590.437	10.902.209

Der Rückgang der Schlüsselzuweisungen im Vergleich zum Vorjahr begründet sich zum einen durch einen unterproportionalen Rückgang der städt. Steuerkraft (- 2,0 %) im Vergleich zum Landesdurchschnitt (- 3,0 %) in der maßgeblichen Referenzperiode 01.07.2008 bis 30.06.2009 und zum anderen durch die um 300 Mio. Euro reduzierte Verteilungsmasse.

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten wurde zunächst, anlog den Abschreibungsbeträgen, der Vorjahresansatz berücksichtigt.

Der Gesamteinnahmeansatz der sonstigen Transfererträge von 356.000 Euro (Vorjahr = 291.000 Euro) bezieht sich auf Kostenbeiträge/Erstattungen im Bereich der Tagespflege, Vollzeitpflege und Heimerziehung sowie nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Ferner sind hier die Ersatzleistungen der Unterhaltspflichtigen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz nachgewiesen.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sind mit insgesamt 9.698.000 Euro (Vorjahr = 9.512.000 Euro) veranschlagt; und zwar:

Verwaltungsgebühren	717 TEURO	(684 TEURO)
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	7.341 TEURO	(7.188 TEURO)
Sonderposten aus Beitragsauflösungen	1.640 TEURO	(1.640 TEURO)

Die Erhöhung der Verwaltungsgebühren ist fast ausschließlich auf die Baugenehmigungsgebühren (2010 = 450.000 Euro; 2009 = 405.000 Euro) zurückzuführen. Bei den Benutzungsgebühren wirken sich Ansatzerhöhungen im Bereich der Abfallbeseitigungsgebühren und erhöhte Elternbeiträge, bedingt durch die Ausweitung der Betreuung der Unter-Dreijährigen, in Kindertageseinrichtungen aus.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen eingetreten: Hier erfasst sind mit einem Volumen von 930.834 Euro (Vorjahr = 939.373 Euro) die städt. Mieteinnahmen u. ä. sowie Verkaufs- u. ä. Erlöse (z. B. Kartenverkäufe im Bereich „Kultur“, Verpflegungskosten Ganztagsbetreuung) mit 267.800 Euro (Vorjahr = 252.850 Euro). Bedingt durch die erfolgte Fusion mit der Musikschule Haltern am See ist hier mit einer Erhöhung der Eintritts- bzw. Teilnehmerentgelte zu rechnen. Diese sind jedoch zumindest tlw. Im Bereich der Transferaufwendungen an die Stadt Haltern am See zu erstatten.

An Kostenerstattungen und Kostenumlagen werden im Haushaltsjahr 2010 insgesamt 4.051.918 Euro (Vorjahr = 3.429.900 Euro) erwartet. Es handelt sich hierbei um die Erstattung von stadtseitig in Vorleistung erbrachter Aufwendungen z. B. im Rahmen des Rettungsdienstes, bei der Jugendhilfe bis zur Anerkennung des Zuständigkeitswechsels seitens des aufnehmenden Jugendamtes sowie die Personalkostenerstattung des Kreises im Zusammenhang mit der Aufgabenwahrnehmung nach dem SGB II. Ferner sind hier die Landeserstattungen nach dem UVG und Asylbewerberleistungsgesetz erfasst sowie externe Leistungserbringungen des Baubetriebshofes (i. d. R. an die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und das düb). Auch die Erstattungen der beteiligten Gemeinden Haltern am See und Havixbeck an die VHS werden hier nachgewiesen. Wesentliche Veränderungen ergeben sich hier im Bereich der Hilfen zur Erziehung sowohl im Bereich der Heim- als auch Vollzeitpflege (+ 627.000 Euro). Demgegenüber sinken die Erstattungen im Bereich „Statistik und Wahlen“, da in 2010 nur ein (2009 = 3) Wahltermin ansteht. Auch müssen die externen Prüfungsleistungen durch die Rechnungsprüfung reduziert werden, da dort derzeit eine Stelle vakant ist.

Von den sonstigen ordentlichen Erträgen entfällt ein Betrag von 2.200.000 Euro (2008 = 2.250.000 Euro) auf die Konzessionsabgabe der Stadtwerke Dülmen GmbH. Im Übrigen umfasst dieser Bereich auch die Verwarnungs- und Bußgelder des Fachbereiches „Sicherheit und Ordnung, Recht“ (2010 = 136.000 Euro; 2009 = 136.000 Euro), die Mahn- und Beitreibungsgebühren (2010 = 130.000 Euro; 2009 = 115.000

Euro) sowie die Zinsen für Gewerbesteuernachforderungen (2010 = 80.000 Euro; 2009 = 100.000 Euro). Da sich im Rahmen der „natürlichen Personalfuktuation“ und von längerfristigen krankheitsbedingten Ausfällen im Jahresverlauf grundsätzlich ein noch nicht konkret zu bezifferndes Einsparpotential ergibt, wird versucht, im Rahmen des durchzuführenden „Personalmanagements“ ein Einsparvolumen von 200.000 Euro -analog dem im 2009 durchgeführten Verfahren- zu realisieren. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch keinerlei Aussagen darüber getroffen werden können, an welcher Stelle die erwarteten Einsparungen eintreten werden, wird die Zielvorgabe durch die Einrichtung einer entsprechenden Ertragsposition an dieser Stelle dokumentiert.

Die Finanzerträge mit einem Volumen von 580.357 Euro (Vorjahr = 60.357 Euro) umfassen im Wesentlichen erwartete Gewinnabführung und Entschädigungen aus Bürgschaftsübernahmen seitens der Stadtbetriebe Dülmen GmbH sowie Zinsen aus Geldanlagen. In Abstimmung mit der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abwasserwerk der Stadt Dülmen“ soll im Jahre 2010 wieder eine Ausschüttung in Form einer Eigenkapitalverzinsung an den Kernhaushalt in Höhe von 500.000 Euro erfolgen. Hier wurden auch Potentiale von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW bei der im Jahre 2008 durchgeführten Prüfung gesehen. Auch für den Konsolidierungszeitraum bis 2015 sind Beträge in einer Größenordnung von 600.000 Euro vorgesehen. Dieses wird in der Konsequenz zu einer Erhöhung der Abwasserbeseitigungsgebühren führen.

Die Erträge aus internen Leistungsbeziehungen bilden das Pendant zu den bisherigen internen Verrechnungen. Hier erfolgt eine Abbildung der Leistungsbeziehungen, insbesondere der zentralen Grundstücks- und Gebäudeverwaltung und des Baubetriebshofes, mit den übrigen Verwaltungsdienststellen.

6.2 Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis		Ansatz			Plan		
	2007	2008	2009	2010		2011	2012	2013
	- jeweils in 1.000 EURO / %-Veränderung zum Vorjahr-							
Personalaufwendungen	0	18.600	20.738	20.579	21,5 *)	20.579	20.776	20.776
		100,0	11,5	-0,8		0,0	1,0	0,0
Versorgungsaufwendungen	0	457	343	909	0,9	909	918	918
		100,0	-24,9	165,0		0,0	1,0	0,0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	11.562	14.058	15.347	16,0	14.034	13.078	12.694
		100,0	21,6	9,2		-8,6	-6,8	-2,9
Bilanzielle Abschreibungen	0	7.186	8.181	8.183	8,5	8.183	8.183	8.183
		100,0	13,8	0,0		0,0	0,0	0,0
Transferaufwendungen	0	29.979	33.172	34.850	36,2	35.347	36.006	36.729
		100,0	10,7	5,1		1,4	1,9	2,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	4.445	5.367	5.380	5,6	5.482	5.369	5.432
		100,0	20,7	0,2		1,9	-2,1	1,2
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	2.065	1.875	1.923	2,0	1.999	2.060	2.046
		100,0	-9,2	2,6		4,0	3,1	-0,7
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
		0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	8.663	8.582	8.716	9,1	8.736	8.792	8.812
		100,0	-0,9	1,6		0,2	0,6	0,2
GESAMTSUMME:								
Aufwendungen des Ergebnisplanes	0	82.957	92.316	95.887	99,8	95.269	95.182	95.590
		100,0	11,3	3,9		-0,6	-0,1	0,4

*) Anteil an den Gesamtaufwendungen des Ergebnisplans

Die Veranschlagung der Personalaufwendungen erfolgte ausgehend vom Stellenplan 2010. Nachdem der Stellenplan 2009 mit insgesamt 34 neuen Stellen (Auslastung 30,48) (u. a. wegen der Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes) zu einer erheblichen Erhöhung der Personalaufwendungen führte, erfolgte im Rahmen des Stellenplanes 2010 eine leichte Reduzierung um 3 Stellen (Auslastung 1,75). Ferner erfolgte die Kalkulation der Personalaufwendungen unter Berücksichtigung einer 1,5 %-igen Vergütungserhöhung ab dem 01.01.2010 bzw. einer 1,2 %-igen Besoldungserhöhung ab 01.03.2010. Unter Berücksichtigung der seit Umstellung auf das NKF systembedingt zu etatisierenden Rückstellungsverpflichtungen ergibt sich hieraus folgende Entwicklung, wobei in den Finanzplanungsjahren bis 2015 die eigentlich vorgesehene 1,0 %-ige Vergütungs- bzw. Besoldungserhöhung lediglich in einem zweijährigen Zyklus berücksichtigt wurde:

<u>Personalaufwendungen</u>	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Besoldung, Vergütung u. ä.	16.202.434,17	18.057.571,00	18.333.610,00	18.333.610,00	18.513.640,00	18.513.640,00
Honoraraufwendungen u. ä.	345.720,45	377.322,00	431.850,00	431.850,00	435.930,00	435.930,00
Pensions-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen für Aktive	2.051.936,30	2.303.192,00	1.814.044,00	1.814.048,00	1.826.878,00	1.826.878,00
Pensionsverpflichtungen für Pensionäre	457.438,61	343.178,00	908.680,00	908.680,00	917.760,00	917.760,00
Summe der Aufwendungen	19.057.529,53	21.081.263,00	21.488.184,00	21.488.188,00	21.694.208,00	21.694.208,00

Bei den Sach- und Dienstleistungen lassen sich die folgenden Ausgabenblöcke bilden, welche sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelten:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ergebnis 2008 Euro	Ansatz 2009 Euro	Ansatz 2010 Euro
Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung	1.183.072,35	2.904.700,00	4.256.800,00
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	858.889,73	890.000,00	935.100,00
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit	354.908,64	835.962,00	452.494,00
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.526.774,66	3.458.029,00	3.533.536,00
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	690.363,54	697.249,00	779.653,00
Ersatzbeschaffungen für Vermögensgegenstände, die im Festwertverfahren bewertet wurden	135.550,00	109.150,00	140.900,00
Lernmittelfreiheit/Schülerbeförderungskosten	1.087.326,10	1.287.390,00	1.281.750,00
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	3.725.389,63	3.875.700,00	3.966.600,00
Insgesamt	11.562.274,65	14.058.180,00	15.346.833,00

Der erhöhte Ansatz bei der Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung beinhaltet mit einem Betrag von 2.472.000 Euro Maßnahmen aus dem Konjunkturprogramm II. Diesbezüglich wird auf die diesem Vorbericht als separate Anlage beiliegende Übersicht verwiesen. Hiermit kann auch im Haushaltsjahr 2010 ein erheblicher Beitrag zur Stärkung der heimischen Wirtschaft geleistet werden. Aufgrund der sich derzeit abzeichnenden Daten aus der Finanzplanung wird es jedoch ab dem Jahre 2011 unumgänglich sein, die Aufwendungen auf die Maßnahmen zurückzuführen, die zur Inbetriebhaltung der Immobilien zwingend notwendig sind. Die Aufwendungen verteilen sich auf die folgenden Bereiche:

Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung einschl. Außenanlagen	Ergebnis 2008 Euro	Ansatz 2009 Euro	Ansatz 2010 Euro
Verwaltungsgebäude	55.811,18	91.200,00	73.000,00
Wohn- und Geschäftsgebäude	122.844,94	71.500,00	103.000,00
Überbergpassage	42.512,63	24.500,00	153.000,00
Feuerwehrgerätehäuser	79.518,65	79.200,00	114.000,00
Schulen	722.953,65	2.362.150,00	3.037.600,00
Musikschule	2.310,90	0,00	215.000,00
Kindergärten	30.845,61	63.000,00	334.500,00
Sonstige	126.274,79	213.150,00	226.700,00
Insgesamt	1.183.072,35	2.904.700,00	4.256.800,00

Allein für den Umbau zum gebundenen Ganztags am Clemens-Brentano-Gymnasium wurden hier 812.400 Euro bereitgestellt. Dieser Betrag wird anteilig mit 450.000 Euro aus Mitteln des Konjunkturpaketes finanziert.

Die Erstattungen für Aufwendungen Dritter aus laufender Verwaltungstätigkeit enthalten ebenfalls Mittel für die Sanierung von Wirtschaftswegen aus dem Konjunkturpaket in Höhe von 100.000 Euro. Im Gegenzug wurde aber der lfd. Ansatz von 100.000 Euro auf 50.000 Euro zurückgeführt.

Bei den Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit wurde in 2009 versehentlich auch die aufgrund der Musikschulfusion an die Stadt Haltern am See abzuführenden Personal- und Sachkostenerstattung berück-

sichtig; dieses wurde im Rahmen der Veranschlagung 2010 korrigiert. Der Betrag findet sich jetzt bei den Transferaufwendungen wieder.

Im Rahmen der Ansatzermittlung für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen wurde den erwarteten bzw. bereits bekanten Energiepreissteigerungen und Lohnerhöhungen im Reinigungsgewerbe Rechnung getragen. Der an das Abwasserwerk abzuführende Straßentwässerungsanteil konnte dagegen geringfügig reduziert werden.

Ein erhöhter Bedarf an Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, die turnusmäßig im Zweijahresrhythmus durchzuführende größere sicherheitstechnische Überprüfung der Turn- und Sporthallen und weitere Veranschlagungen für Ersteinrichtungen aus dem 1.000-Schulen-Programm schlagen sich bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens nieder.

Die Ansätze bei der Schülerbeförderung und der Lernmittelfreiheit sind gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben, Verschiebungen haben sich hierbei nur innerhalb der einzelnen Schulen ergeben.

Erhöhte Abfallentsorgungs- und Verwertungskosten führten zu einer Steigerung der sonstigen Sach- und Dienstleistungen.

Als Gegenstück zu der Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen und Beiträge) ist auf der Aufwandseite der Werteverzehr des Vermögens als bilanzielle Abschreibung auszuweisen. Auch hier erfolgte zunächst eine Fortschreibung mit den Vorjahresansätzen.

Die Transferaufwendungen mit 34.850.154 Euro (Vorjahr = 33.172.286 Euro) stellen im Rahmen der Ergebnisrechnung den größten Aufwandsposten dar. Diese teilen sich auf die Fachbereiche der Stadtverwaltung wie folgt auf:

Transferaufwendungen	Ergebnis 2008 Euro	Ansatz 2009 Euro	Ansatz 2010 Euro
Fachbereich "Wirtschaftsförderung"	134.699,33	159.800,00	174.300,00
Fachbereich "Finanzen"	17.868.583,00	18.905.908,00	18.987.623,00
Fachbereich "Schule, Sport, Kultur"	483.019,74	655.280,00	1.728.465,00
Fachbereich "Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung"	11.119,74	13.950,00	14.000,00
Fachbereich "Jugend, Familie und Gleichstellung"	9.879.047,12	11.263.073,00	12.056.049,00
Fachbereich "Arbeit, Soziales und Senioren"	1.311.650,98	1.534.705,00	1.372.047,00
Fachbereich "Stadtentwicklung"	-234,00		
Bereich "Koordinierung Umwelt- und Klimaschutz"	42.375,15	42.070,00	45.070,00
Fachbereich "Tiefbau, Entsorgung, Verkehr"	248.320,71	597.500,00	472.600,00
Insgesamt	29.978.581,77	33.172.286,00	34.850.154,00

Die Transferaufwendungen beim Fachbereich „Finanzen“ enthalten u. a. auch die Kreisumlage mit einem Betrag von 16.451.909 Euro, gegenüber dem Haushaltsansatz für das Haushaltsjahr 2009 mit 16.114.241 Euro bedeutet dieses erneut eine Steigerung um rd. 337.668 Euro. Der Berechnung liegt der in der Sitzung des Kreistages am 24.02.2010 beschlossene Hebesatz von 34,94 v. H. zugrunde. Mit der erfolgten Erhöhung des Umlagehebesatzes um 1,48 v. H. (Vorjahr = 33,46 v. H.) konnten die aufgrund der geringeren städtischen Steuerkraft in der maßgeblichen Referenzperiode (01.07.2008 - 30.06.2009) verminderten Umlagegrundlagen mehr

als kompensiert werden. Sollte der Kreis diese Praxis seiner eigenen Haushaltsgestaltung auch in den künftigen Jahren fortführen, dürfte dieses die städt. Bemühungen um eine Rückkehr in einen ausgeglichenen Haushalt erheblich erschweren. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kreisumlage in den vergangenen Jahren:

Kreisumlage

Jahr	Allgem. Hebesatz	Umlage	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	%	EURO	EURO	in %
2001	29,95	11.408.988	-1.598.994	-12,29
2002	30,90	11.793.787	384.799	3,37
2003	34,80	12.298.612	504.825	4,28
2004	34,50	12.795.950	497.338	4,04
2005	33,91	11.943.682	-852.268	-6,66
2006	32,91	12.288.064	344.382	2,88
2007	35,18	14.380.139	2.092.075	17,03
2008	32,78	15.055.512	675.373	4,70
2009 (Ansatz)	33,46	16.114.421	1.058.909	7,03
2009 (Ergebnis)	33,46	16.116.997	1.061.485	7,05
2010 (Ansatz)	34,94	16.451.909	334.912	2,08

Für den Finanzplanungszeitraum bis 2013 wurde als Pauschalbetrag eine jährliche Steigerungen von rd. 280.000 Euro angesetzt. Sollten die Erwartungen hinsichtlich der städt. Steuerkraft und der Schlüsselzuweisungen tatsächlich so eintreten, würde dieses eine stark schwankende Umlagehebesatzgestaltung des Kreises voraussetzen, wobei im Jahre 2015 der Hebesatz des Jahres 2010 erreicht würde.

Des Weiteren ist hier die abzuführende Gewerbesteuerumlage ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der nachfolgenden Umlagesätze (Vervielfältigerpunkte):

	Umlage	Zuschlag	insgesamt
2009	32 %	34 %	65 %
2010	35 %	36 %	71 %
2011	35 %	36 %	71 %
2012	35 %	36 %	71 %
2013	35 %	35 %	70 %
nachrichtlich: 2008	30 %	35 %	65 %

wirkt sich die Gewerbesteuerumlage wie folgt aus:

Ansatz	2009	2010	2011	2012	2013	nachrichtl. Re.-Ergebnis 2008
Gewerbesteuer	17.500	15.000	15.825	17.634	19.368	18.929
<u>Gewerbesteuerumlage</u>						
Normalumlage	1.333	1.250	1.319	1.402	1.541	1.298
Zuschlag	1.459	1.286	1.356	1.443	1.540	1.515
Summe	2.792	2.536	2.675	2.845	3.081	2.813

Nach Abzug der Umlage verbleibt von der Gewerbesteuer

Absolut	14.708	12.464	13.150	14.789	16.287	16.116
%	84,0	83,1	83,1	83,9	84,1	85,1

Als wesentliche Transferaufwendungen im Fachbereich „Schule, Sport und Kultur“ sind die Zuschüsse an die Träger der „Offenen Ganztagschulen“ und an Sportvereine zu nennen, wobei sich insgesamt nur unwesentliche Veränderungen ergeben haben. Hier spiegelt sich insbesondere auch die vorgenommene Umstellung der Abrechnung der Zahlungen im Rahmen der Fusion der Musikschule mit Haltern am See mit einem Betrag von 698.850 Euro wieder.

Die Zuschüsse im Bereich der Kindergärten freier Träger stellen einen Schwerpunkt der Transferaufwendungen im Fachbereich „Jugend und Familie“ dar. Auch hier war wegen der Ausweitung der Betreuung der Unter-Dreijährigen eine Erhöhung der Betriebskostenzuschüsse vorzunehmen. Insgesamt erhöhen sich hier die Aufwendungen um rd. 782.000 Euro (2010 = 5.725.854 Euro; 2009 = 4.944.288 Euro). Die Aufwendungen für die „Jugend- und Familienhilfe“ sind erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 5.979.870 Euro (Vorjahr = 5.966.735 Euro) nahezu konstant geblieben wobei es in einzelnen Teilbereichen zu erheblichen Verschiebungen gekommen ist.

Die Krankenhausumlage des Landes NRW wirkt sich im Fachbereich „Arbeit, Soziales und Senioren“ mit einem Betrag von rd. 514.000 Euro (Vorjahr = 526.000 Euro) aus. Nach der Umstellung auf das NKF erfolgt hier ein Nachweis als Aufwand. Früher wurde dieser Betrag im „kameralen Vermögenshaushalt“ nachgewiesen. Der Rückgang begründet sich durch eine Reduzierung der kommunalen Gesamtbeteiligung von 204.000.000 Euro auf 196.000.000 Euro. Einen weiteren Schwerpunkt bilden hier die Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz; diese konnten trotz des tlw. Anspruchs der Bedürftigen auf einen erhöhten Leistungsbezug durch verminderte Leistungen bei der Krankenhilfe aufgefangen werden.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verändern sich insgesamt nur um 13.000 Euro. Im Gesamtansatz sind u.a. auch die zentral vom FB „Zentrale Dienste verwalteten Aufwendungen für die Miete und Wartung technischer Ausstattung (Kopierer und ADV), Allgemeine Haftpflicht- und Unfallversicherung, Fernmelde- und Postentgelte und Kosten für zentrale IT-Leistungen der citeq Münster enthalten. Bei den von den Fachbereichen eigenverantwortlich bewirtschafteten Mittel haben sich wesentliche Abweichungen bei den Beteiligungen an SGB II-Leistungen (+ 125.000 Euro), Kosten für Planung des Stadtjubiläums „Dülmen 2011“ (+ 25.000 Euro) und die Erstellung eines Grün- und Freiflächenkonzeptes (+ 50.000 Euro) ergeben. Ansatzreduzierungen im Bereich der Dülmener Familienkarte und den Zinsen für Gewerbesteuererstattungen konnten diese Erhöhungen jedoch fast vollständig ausgleichen.

Die Veranschlagung der Zinsaufwendungen für langfristige Finanzierungskredite mit 1.770.230 Euro erfolgte auf der Grundlage des derzeitigen Kreditbestandes sowie der geplanten Kreditneuaufnahmen. Da die Daten für das Jahr 2010 eine Finanzierung der Finanzrechnung allein aus laufender Liquidität nicht möglich erscheinen lassen, wurde in 2010 eine Kreditaufnahme von 2.612.990 Euro vorgesehen. Bei planmäßiger Tilgung von 1.327.724 Euro würde dieses eine Netto-Neuverschuldung von 1.285.266 Euro entsprechen. Da nach dem Handlungsrahmen für die Genehmigung eines Haushaltssicherungskonzeptes eine Netto-Neuverschuldung grundsätzlich zu vermeiden ist, bleibt abzuwarten wie der Kreis auf diesen Umstand reagiert. Bezgl. der Notwendigkeit der Maßnahmen wurden entsprechende Ausführungen im Haushaltssicherungskonzept gemacht. Um ggf. kurzfristig Kassenkredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch nehmen zu können, wurden weitere Zinsaufwendungen von 150.000 Euro vorgesehen. Im Übrigen sind Pauschalmittel von 2.500 Euro für evtl. Zinsverpflichtungen aus vorzeitig abgerufenen Landeszuwendungen etatisiert.

7. Finanzplan

Wie bereits erwähnt, finden nicht alle Veranschlagungen im Ergebnisplan auch ihren Niederschlag im Finanzplan und umgekehrt. Insoweit gibt die nachfolgende Tabelle einen Überblick über die Abweichungen zwischen dem Ergebnis- und Finanzplan:

Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge des Ergebnisplanes	85.411.290,00	84.829.639,00	82.916.043,00	87.375.725,00	90.854.042,00
Aufwendungen des Ergebnisplanes	92.316.786,00	95.886.920,00	95.269.463,00	95.181.640,00	95.590.350,00
Ergebnis	-6.905.496,00	-11.057.281,00	-12.353.420,00	-7.805.915,00	-4.736.308,00
Bereinigung des Finanzplanes					
Einzahlungen					
Erträge des Ergebnisplanes	85.411.290,00	84.829.639,00	82.916.043,00	87.375.725,00	90.854.042,00
Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen	-4.850.493,00	-4.850.493,00	-4.850.493,00	-4.850.493,00	-4.850.493,00
Erträge aus internen Leistungs- beziehungen	-8.582.363,00	-8.716.097,00	-8.735.975,00	-8.791.625,00	-8.811.615,00
nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle	-289.352,00	-264.560,00	-259.440,00	-259.440,00	-259.440,00
Ertrag aus Veräußerung von Sachanlagen	0,00	-1.000,00	-1.010,00	-1.020,00	-1.030,00
Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	71.689.082,00	70.997.489,00	69.069.125,00	73.473.147,00	76.931.464,00
Aufwendungen des Ergebnisplanes	92.316.786,00	95.886.920,00	95.269.463,00	95.181.640,00	95.590.350,00
Rückstellung Altersteilzeit (Aktive)	-302.200,00	-307.260,00	-307.280,00	-310.350,00	-310.350,00
Zuführung zur Pensionsrückstellung Beamte (Aktive)	-1.466.196,00	-974.646,00	-974.630,00	-984.390,00	-984.390,00
Zuführung zur Beihilferückstellung Beamte (Aktive)	-534.796,00	-532.138,00	-532.138,00	-532.138,00	-532.138,00
Minderauszahlungen Bezüge, Vergütung, Ver- sorgungskasse und SV wegen LOB	-174.278,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	-8.180.480,00	-8.182.980,00	-8.182.980,00	-8.182.980,00	-8.182.980,00
Aufwendungen aus internen Leistungs- beziehungen	-8.582.363,00	-8.716.097,00	-8.735.975,00	-8.791.625,00	-8.811.615,00
Auszahlungen Festwert	-109.150,00	-140.900,00	-140.900,00	-140.900,00	-140.900,00
nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen im Bereich Kindergärten	-70.398,00	-54.687,00	-54.687,00	-54.687,00	-54.687,00
Rückstellungen für Prüfungen	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00
Pensionsverpflichtungen für Pensionäre	1.029.492,00	500.485,00	500.485,00	505.485,00	505.485,00
Beihilfeverpflichtung für Pensionäre	252.349,00	254.831,00	254.831,00	254.831,00	254.831,00
Zahlungen aus Rückstellungen für Gebäudeunterhaltung	761.900,00	399.000,00	1.605.700,00	0,00	0,00
Zahlungen aus Rückstellung für Prüfungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zahlungsverpflichtungen für Zinsen und Bahn- unterführung LH-Straße	70.782,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	74.991.448,00	78.112.528,00	78.681.889,00	76.924.886,00	77.313.606,00
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	-3.302.366,00	-7.115.039,00	-9.612.764,00	-3.451.739,00	-382.142,00
Einzahlungen aus Investitions- tätigkeit	4.473.215,00	6.719.670,00	3.517.509,00	4.455.840,00	4.696.150,00
Auszahlungen aus Investitions- tätigkeit	-7.990.093,00	-9.332.660,00	-6.419.640,00	-5.332.380,00	-3.830.550,00
Aufnahme von Krediten für Investitionen/zur Liquiditätssicherung	3.450.000,00	11.055.753,00	13.937.240,00	5.809.934,00	898.334,00
Tilgung von Krediten für Investitionen	-1.283.694,00	-1.327.724,00	-1.422.345,00	-1.481.655,00	-1.381.792,00
Änderung des Finanzbestandes	-4.652.938,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit einem Betrag von 6.719.670 Euro (Vorjahr = 4.473.215 Euro) umfassen den Bereich der Rückflüsse von Darlehen, Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen, Beiträge und ähnliche Entgelte sowie Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen. Für das Jahr 2010 sind hier als wesentliche Einnahmequellen zu nennen:

VB 19

Investitionspauschale	1.382.440,00
LZ Umbau zum gebundenen Ganzttag einschl. KP II-Maßnahmen CBG	490.500,00
Schulpauschale	483.395,00
LZ Hochwasserschutzmaßnahmen Hiddingsel	424.000,00
LZ Sanierung Altablagerung Gausepatt	409.600,00
LZ U3-Investitionsmaßnahmen Kinderhaus Am Luchtbach	288.000,00
LZ U3-Investitionsmaßnahme Spiekerhof-Kindergarten	216.000,00
LZ U3-Investitionsmaßnahmen Michael-Kindergarten	216.000,00
LZ Gruppenraum, Ruheraum, Treppenhaus, energ. Optimi. Antonius-KG	211.000,00
LZ Um- und Ausbaumaßnahmen Bürgerhaus Rorup	200.000,00
LZ U3-Investitionsmaßnahmen Kinderhaus Wemhoff	198.000,00
Veräußerung Unbebautes Grundvermögen	150.000,00
LZ Maßnahmen aus Konjunkturpaket II Erich-Kästner-Schule	145.000,00
Feuerschutzpauschale	130.000,00
Sportpauschale	127.428,00
LZ Bau Fahrzeughalle Feuerwehr Hausdülmen	120.000,00
LZ Grundsanierung Trakt AKE-Straße (Augustinus-Schule)	120.000,00
Bau P+R-Anlage Baumschulenweg	119.000,00
Ausbau Anbindung Baugebiet „Bleck II“	92.000,00
LZ Sanierung Grillplatz Merfeld	84.000,00
LZ Maßnahmen aus Konjunkturpaket II Marien-Schule	76.000,00
Schulpauschale	74.235,00
Beiträge aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach § 21 BNatSchG	68.200,00
Schulpauschale	66.930,00
LZ Erneuerung von Wartehallen	52.500,00
LZ Erschließungsbeiträge	52.000,00
LZ 1.000-Schulen-Programm AvD	50.000,00
LZ Hochwasserschutzmaßnahmen Buldern	49.000,00
Erschließungsbeiträge Gewerbegebiet „Auf den Lehmkuhlen“	47.000,00
Beiträge Ausbau Baugebiet Merfeld VI	45.000,00
Beiträge Ausbau Plusch	45.000,00
Beiträge Ausbau Baugebiet „Am Haselbach“	42.000,00
LZ Erschließung Gewerbegebiet Rorup	31.000,00
LZ 1.000-Schulen-Programm Pestalozzi-Schule	30.000,00
LZ Beseitigung Bahnübergang Max-Planck-Straße	30.000,00

Sie unterschreiten insoweit die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen um 2.612.930 Euro. Um diesen Betrag erhöht sich der aus lfd. Verwaltungstätigkeit erwirtschaftete Fehlbedarf. Bei den Investitionsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 9.332.600 Euro handelt es sich insbesondere um folgende Maßnahmen:

Umbau zum gebundenen Ganzttag einschl. KP II-Maßnahmen CBG	827.400,00
Unbebautes Grundvermögen	730.000,00
Hochwasserschutzmaßnahmen Hiddingsel	605.000,00
Ausbau Viktorstraße/Marktstraße/Königsplatz	600.000,00
Sanierung Altablagerung Gausepatt	512.000,00
Erwerb und Herrichtung Wertstoffhof	500.000,00
U3-Investitionsmaßnahmen Kinderhaus Am Luchtbach	320.000,00
U3-Investitionsmaßnahme Spiekerhof-Kindergarten	240.000,00
U3-Investitionsmaßnahmen Michael-Kindergarten	240.000,00
zusätzlicher Gruppenraum, Ruheraum, Treppenhaus, energ. Optimierung St. Antonius Kindergarten Merfeld	225.000,00
Bau Fahrzeughalle Feuerwehr Hausdülmen	220.000,00
U3-Investitionsmaßnahmen Kinderhaus Wemhoff	220.000,00

VB 20

Bau P+R-Anlage Baumschulenweg	204.000,00
Um- und Ausbaumaßnahmen Bürgerhaus Rorup	200.000,00
Bewegliches Vermögen -ADV- für die Gesamtverwaltung	194.500,00
Erschließung Gewerbegebiet Rorup	190.000,00
Zuschuss an Reitverein	160.000,00
1.000-Schulen-Programm AvD	150.000,00
Maßnahmen aus Konjunkturpaket II Erich-Kästner-Schule	145.000,00
Park+Ride-/Bike+Ride-Anlage Bahnhof Buldern	135.000,00
Grundsanierung Trakt AKE-Straße (Augustinus-Schule)	120.000,00
Erschließung Gewerbegebiet Buldern Nord-Ost Teilabschnitt Große Brintrup	111.900,00
Sanierung Grillplatz Merfeld	105.000,00
Radwegeausbau an der K 44	100.000,00
Spiekerplatz Buldern	100.000,00
Erschließung Gewerbegebiet Buldern Nord-Ost Erw. Teilabschnitt Tepe	98.800,00
Größere Instandsetzungen an Brücken	90.000,00
Größere Instandsetzu./Verbreiterungen von Straßen	86.000,00
Maßnahmen aus Konjunkturpaket II Marien-Schule	76.000,00
Zuschüsse an Sportvereine	75.000,00
Erneuerung von Wartehallen	75.000,00
Hochwasserschutzmaßnahmen Buldern	70.000,00
Fahrzeuge, Maschinen und Geräte für den Baubetriebshof	70.000,00
1.000-Schulen-Programm Pestalozzi-Schule	67.000,00
Beseitigung Bahnübergang Max-Planck-Straße	60.000,00
Radwegeausbau an der K 28	60.000,00
Ausbau Baugebiet Schlüters Heide, Teil III	57.000,00
Bauk./Ausstattung für Kinderspiel und Bolzplätze	50.000,00
Beleuchtungskonzept Innenstadt	50.000,00
Südümgehung	50.000,00
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach § 21 BNatSchG	50.000,00

Vor allem bei den Maßnahmen, wo nach heutigem Kenntnisstand noch Landeszuwendungen erwartet werden können, sollte trotz der zu erbringenden Eigenanteile eine Umsetzung erfolgen. Denn aufgrund der bestehenden Probleme im Landesetat ist nicht auszuschließen, dass weitere Fördertöpfe geschlossen werden und seitens der Stadt dann die Gesamtmaßnahme finanziert werden muss.

Zur Entwicklung der Schulden wird auf die nachfolgende Seite verwiesen.

8. Entwicklung der Schulden

Stand per 01.01.	Betrag TEURO	Zugang TEURO	Tilgung/ Abgang TEURO	Stand per 31.12.	Gesamt-betrag TEURO	pro Kopf TEURO	nachrichtlich Einwohner am 30.06.
1975	18.955	19.276	10.844	1979	27.387	718,50	38.117
1980	27.387	10.148	6.631	1984	30.904	777,62	39.742
1985	30.904	23.244	15.665	1989	38.483	971,69	39.604
1990	38.483	14.558	17.057	1994	35.984	830,64	43.321
1995	35.984	22.174	34.532	1995	23.626	536,15	44.066
2000	23.626	15.302	8.037	2000	30.891	665,63	46.409
2001	30.891	7.338	900	2001	37.329	798,50	46.749
2002	37.329	108	1.040	2002	36.397	773,09	47.080
2003	36.397	6.938	3.187	2003	40.148	848,92	47.293
2004	40.148	8.459	1.088	2004	47.519	1.001,56	47.445
2005	47.519	8.564	9.898	2005	46.185	974,80	47.379
2006	46.185	5.895	6.722	2006	45.358	955,89	47.451
2007	45.358	0	1.740	2007	43.618	920,42	47.389
2008	43.618	0	5.057	2008	38.561	817,04	47.196
2009	38.561	0	1.274	2009	37.287	795,15	46.893
2010*	37.287	2.613	1.327	2010	38.573	-	-

In den Spalten Zugang/Tilgung entfallen folgende Beträge auf Umschuldungen:

	<u>TEURO</u>
im Zeitraum 1985 - 1990:	3.574
im Zeitraum 1991 - 1997:	7.766
2000:	7.363
2003:	1.773
2005:	11.730
2006:	5.321

*) nach Haushaltsansatz

Nachrichtlich:

Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände in NW am 31.12.2008 je Einwohner: 1.311,71 Euro

Schulden der kreisangehörigen Gemeinden in NW mit 20.000 bis 50.000 Einwohner am 31.12.2008 je Einwohner: 948,26 Euro

(Quelle: Stat. Bericht des LDS „Die öffentliche Verschuldung in NW am 31.12.2008“)

Nachrichtlich:

Zum 01.01.1989 ist ein Darlehensbetrag in Höhe von insgesamt 2.773 TEURO auf den Eigenbetrieb „Gewerbliche Unternehmen der Stadt Dülmen“ (heute: „Stadtbetriebe Dülmen GmbH“) übertragen worden.

Zum 01.01.1997 ist ein Darlehensbetrag in Höhe von insgesamt 20.464 TEURO auf den Eigenbetrieb „Abwasserwerk der Stadt Dülmen“ übertragen worden.

Zum 15.04.1999 ist ein Darlehensbetrag in Höhe von insgesamt 8.948 TEURO auf den Eigenbetrieb „Grundstücksmanagement der Stadt Dülmen“ übertragen worden.

9. Ergebnisunterschiede zwischen Kameralistik und NKF

Unter diesem Punkt soll anhand von einigen Beispielen der Frage nachgegangen werden, ob der Haushaltsausgleich im NKF schwieriger oder einfacher als in der Kameralistik zu realisieren ist. Die Kameralistik bildet durch die Erfassung von Einnahmen und Ausgaben lediglich die Veränderung des Geldvermögens ab. Das Sachvermögen wird bei dieser Betrachtung nicht berücksichtigt.

In die Ergebnisrechnung des NKF fließt über die Erträge und Aufwendungen der gesamte Ressourcenverbrauch ein. Für den städt. Haushalt hat dies tlw. gravierende Auswirkungen, die im Ergebnis eindeutig zu einer Belastung des Haushaltsausgleichs führen.

Abschreibungen/Sonderposten

Abschreibungen stellen einen Ressourcenverbrauch und damit Aufwand dar. Bisher wurden die Abschreibungen nur zu Zwecken der Kostenrechnung in den kostenrechnenden Einrichtungen veranschlagt, wo sie refinanziert wurden und den Haushaltsausgleich damit nicht belasteten. Im Haushaltsentwurf 2009 wurden insgesamt 8.182.980 Euro an bilanziellen Abschreibungen angesetzt. Hierbei handelt es sich noch um vorläufige Zahlen, da sich die Vermögenswerte als Grundlage für die Ermittlung der Abschreibungen endgültig erst aus der festgesetzten Eröffnungsbilanz ergeben werden. Die angesetzten Abschreibungen verteilen sich im Überblick wie folgt:

Aufwendungen aus Abschreibungen	Euro
für bebaute Grundstücke	2.894.487
für Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	481.212
für Straßen, Wege, Plätze	3.965.346
für sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	104.100
für Maschinen und Anlagen	8.514
für Fahrzeuge	324.393
für Betriebs- und Geschäftsausstattung	396.728
für Forderungen	4.700
für GWG	3.500
Summe	8.182.980

Die für den Haushaltsausgleich negativen Auswirkungen der Abschreibungen werden durch die Auflösung von Sonderposten etwas abgemildert. Bei Sonderposten handelt es sich um Investitionszuweisungen oder -zuschüsse, die die Kommune erhalten hat. Diese werden zusammen mit den Abschreibungen des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und dem Aufwand aus Abschreibungen als Ertrag gegenübergestellt. Der Haushaltsentwurf sieht Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von insgesamt 4.850.493 Euro vor, die sich wie folgt verteilen:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	Euro
aus Zuwendungen vom Land	2.980.103
aus Zuschüssen von übrigen Bereichen	230.430
aus Beiträgen	1.639.960
Summe	4.850.493

Insgesamt ergibt sich für den Haushalt eine Netto-Belastung in Höhe von 3.332.487 Euro aus den Abschreibungen und Sonderposten.

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Im kameralen Haushalt mussten die Beträge für die ordentliche Tilgung der Kredite erwirtschaftet und dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Im NKF stellt die Tilgung von Krediten keinen Aufwand dar, der im Ergebnisplan zu erwirtschaften ist. Hierdurch wird der Haushaltsausgleich mit einem Betrag in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro entlastet.

Zuführung zu Personalrückstellungen

Eine weitere Belastung ergibt sich durch die NKF-Regelungen im Personalbereich. Hier sind im Ergebnisplan Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit und Beihilferückstellungen zu veranschlagen, die auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt wurden. Dies führt gegenüber den früheren Haushaltsansätzen unter Berücksichtigung von Auflösungen von entsprechenden Rückstellungen zu einer zusätzlichen Belastung von rd. 752.000 Euro.

Investitionszuschüsse

In der Kameralistik waren Investitionszuschüsse Ausgaben des Vermögenshaushalts und konnten daher grundsätzlich kreditfinanziert werden. Sie belasteten den Verwaltungshaushalt dann nur über den Schuldendienst. Im NKF müssen Investitionszuschüsse in der Regel als Aufwand im Ergebnisplan veranschlagt werden. Dies trifft auch für die Krankenhausumlage zu, die für 2010 mit rd. 514.000 Euro veranschlagt ist.

Als Fazit aus den vorstehenden Ausführungen kann festgehalten werden, dass der Haushaltsausgleich umstellungsbedingt erheblich belastet wird. Die aufgezeigten Beispiele führen dazu, dass gegenüber der Kameralistik im Ergebnishaushalt ein zusätzlicher Betrag in Höhe von über 3,3 Mio. Euro für den Haushaltsausgleich erwirtschaftet werden muss.

10. Kassenlage/Liquidität

Die Stadtkasse war im Verlauf des Haushaltsjahres 2009 stets in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen. Eine Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Kassenliquidität musste im Gegensatz zu den Vorjahren im Jahr 2009 nicht erfolgen. Im Gegenteil erlaubte es die gute Liquiditätslage im Haushaltsjahr 2009 fast durchgehend städt. Mittel als Festgeld anzulegen.

Da sich die Situation im Laufe des Jahres 2010 grundsätzlich ändern wird, wurde der Höchstbetrag für Kredite zur Liquiditätssicherung vorsichtshalber auf 12,0 Mio. Euro erhöht (vorher 10,0 Mio. Euro).

Dülmen, im März 2010

Röder
Stadtkämmerer

Gesamtübersicht 2010 - Ergebnishaushalt

Budget/Unterbudget	Ertrag EURO	Aufwand EURO	Zuschuss (-)/ Überschuss 2010 EURO	Zuschuss (-)/ Überschuss 2009 EURO	Zuschuss (-)/ Überschuss 2008 EURO
Gemeindeorgane u. Stabsstellen	17.248,00	1.406.421,00	-1.389.173,00	-1.356.056,00	-1.307.727,48
Zentrale Dienste	335.895,00	2.502.652,00	-2.166.757,00	-2.226.559,00	-2.048.008,70
Wirtschaftsförderung	6.410.444,00	6.205.964,00	204.480,00	330.863,00	505.824,32
Finanzen	276.295,00	1.450.290,00	-1.173.995,00	-1.104.575,00	-1.010.199,13
Sonderbereich "Allgemeine Finanzierungsmittel"	48.266.098,00	20.940.353,00	27.325.745,00	31.791.095,00	38.852.888,23
Schule, Sport, Kultur u. Volkshochschule	7.593.485,00	16.352.150,00	-8.758.665,00	-9.105.850,00	-8.112.755,32
Schule	5.440.972,00	10.978.002,00	-5.537.030,00	-5.936.820,00	-5.265.563,32
Sport	5.034,00	1.392.888,00	-1.387.854,00	-1.375.898,00	-1.208.022,32
Kultur	115.550,00	1.232.953,00	-1.117.403,00	-1.132.393,00	-989.697,25
Musikschule	1.299.150,00	1.842.383,00	-543.233,00	-479.388,00	-517.035,82
Volkshochschule	732.779,00	905.924,00	-173.145,00	-181.351,00	-132.436,61
Sicherheit u. Ordnung, Recht	1.743.526,00	4.199.383,00	-2.455.857,00	-2.280.071,00	-1.953.443,53
Sicherheit u. Ordnung, Recht	706.624,00	3.162.481,00	-2.455.857,00	-2.280.071,00	-1.943.481,89
Rettungsdienst	968.147,00	968.147,00	0,00	0,00	-10.592,83
Marktwesen	68.755,00	68.755,00	0,00	0,00	631,19
Jugend und Familie	7.093.584,00	18.440.689,00	-11.347.105,00	-11.599.797,00	-9.586.068,22
Arbeit, Soziales und Senioren	1.143.991,00	4.423.089,00	-3.279.098,00	-3.225.614,00	-2.962.506,11
Umwelt- und Klimaschutz	91.580,00	295.384,00	-203.804,00	-157.909,00	-111.117,02
Stadtentwicklung	209.400,00	1.012.165,00	-802.765,00	-779.318,00	-701.012,70
Bauaufsicht	458.500,00	597.752,00	-139.252,00	-196.843,00	-32.654,77
Hochbau/Gebäudeunterhaltung	38.800,00	570.096,00	-531.296,00	-476.530,00	-422.765,53
Tiefbau, Entsorgung und Verkehr	7.549.523,00	14.001.945,00	-6.452.422,00	-6.502.566,00	-5.454.461,95
Baubetriebshof	3.601.270,00	3.488.587,00	112.683,00	-15.766,00	27.290,67
Summe:	84.829.639,00	95.886.920,00	-11.057.281,00	-6.905.496,00	5.683.282,76

Gesamtübersicht 2010 - Überleitung Ergebnis- in den Finanzhaushalt lfd. Verwaltungstätigkeit

Budget/Unterbudget	Zuschuss/ Überschuss Ertrags- plan EURO	Saldo aus ILB EURO	Saldo aus AfA und Aufl. SoPo Euro	Zuführung Rück- stellungen Euro	Entnahme Rück- stellungen Euro	Festwerte Euro	Sonstiges Euro	Finanz- bedarf 2010 EURO
Gemeindeorgane u. Stabsstellen	-1.389.173	-19.165	0	-125.740	77.426	0	0	-1.321.694
Zentrale Dienste	-2.166.757	-237.579	-234.140	-193.372	133.566	-69.000	201.000	-1.767.232
Wirtschaftsförderung	204.480	3.216.691	-258.303	-91.658	42.132	0	0	-2.704.382
Finanzen	-1.173.995	-19.810	0	-158.765	66.768	0	0	-1.062.188
Sonderbereich "Allgemeine Finanzie- rungsmittel"	27.325.745	0	0	0	0	0	0	27.325.745
Schule, Sport, Kultur u. Volkshoch- schule	-8.758.665	-2.656.775	-873.484	-228.368	380.505	-71.900	0	-5.308.643
Schule	-5.537.030	-1.605.655	-485.060	-124.084	356.979	-21.900	0	-3.657.310
Sport	-1.387.854	-743.913	-359.834	-27.518	9.277	0	0	-265.866
Kultur	-1.117.403	-242.276	-14.348	-18.350	5.424	-50.000	0	-797.853
Musikschule	-543.233	-29.047	-4.842	-18.338	8.825	0	0	-499.831
Volkshochschule	-173.145	-35.884	-9.400	-40.078	0	0	0	-87.783
Sicherheit u. Ordnung, Recht	-2.455.857	-243.904	-106.905	-394.910	223.796	0	0	-1.933.934
Sicherheit u. Ordnung, Recht	-2.455.857	-153.447	-106.905	-392.378	221.130	0	0	-2.024.257
Rettungsdienst	0	-73.325	0	0	0	0	0	73.325
Marktwesen	0	-17.132	0	-2.532	2.666	0	0	16.998
Jugend und Familie	-11.347.105	-500.063	-232.005	-193.443	137.459	0	5.120	-10.564.173
Arbeit, Soziales und Senioren	-3.279.098	-169.719	-16.371	-149.214	73.655	0	0	-3.017.449
Umwelt- und Klimaschutz	-203.804	-5.480	0	0	0	0	0	-198.324
Stadtentwicklung	-802.765	-11.255	0	-77.027	11.426	0	0	-725.909
Bauaufsicht	-139.252	-8.900	0	-31.594	12.515	0	0	-111.273
Hochbau/Gebäudeunterhaltung	-531.296	2.708	0	0	6.941	0	0	-540.945
Tiefbau, Entsorgung und Verkehr	-6.452.422	-2.679.013	-1.403.152	-180.303	47.567	0	0	-2.237.521
Baubetriebshof	112.683	3.332.264	-208.127	-64.337	0	0	0	-2.947.117
Summe:	-11.057.281	0	-3.332.487	-1.888.731	1.213.756	-140.900	206.120	-7.115.039

hierin enthalten:

Rückstellung Altersteilzeit Beamte	48.787	
Rückstellung Altersteilzeit tariflich Beschäftigte	258.473	
Zuführung Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	974.646	
Zuführung Beihilferückstellung f. Beschäftigte	532.138	
Zuführung an Rückstellungen Kindertrageseinrichtungen	54.687	
Zuführung an Rückstellungen Prüfungen	20.000	
Pensionsrückstellung	500.485	
Beihilferückstellungen	254.831	
Instandhaltungsrückstellungen	399.000	
Entnahme aus Rückstellung Kindertrageseinrichtungen	59.440	
pauschale Ansatzkürzung Personal		200.000
Veräußerung von Vermögensgegenständen 60 - 410 €		1.000
Rücklage Bohmert und Abfallbeseitigung		5.120
	1.888.731	1.213.756
		206.120

Gesamtübersicht 2010 - Finanzhaushalt
lfd. Verwaltungstätigkeit

Budget/Unterbudget	Einnahme	Ausgabe	Zuschuss (-)/ Überschuss 2010	Zuschuss (-)/ Überschuss 2009
	EURO	EURO	EURO	EURO
Gemeindeorgane u. Stabsstellen	15.487,00	1.337.181,00	-1.321.694,00	-1.237.249,00
Zentrale Dienste	118.859,00	1.886.091,00	-1.767.232,00	-1.830.426,00
Wirtschaftsförderung	1.045.949,00	3.750.331,00	-2.704.382,00	-2.487.663,00
Finanzen	271.813,00	1.334.001,00	-1.062.188,00	-981.113,00
Sonderbereich "Allgemeine Finanzierungsmittel"	48.266.098,00	20.940.353,00	27.325.745,00	31.770.313,00
Schule, Sport, Kultur u. Volkshochschule	5.733.234,00	11.041.877,00	-5.308.643,00	-6.175.470,00
Schule	3.580.721,00	7.238.031,00	-3.657.310,00	-4.605.668,00
Sport	5.034,00	270.900,00	-265.866,00	-254.064,00
Kultur	115.550,00	913.403,00	-797.853,00	-799.323,00
Musikschule	1.299.150,00	1.798.981,00	-499.831,00	-435.860,00
Volkshochschule	732.779,00	820.562,00	-87.783,00	-80.555,00
Sicherheit u. Ordnung, Recht	1.613.590,00	3.547.524,00	-1.933.934,00	-1.761.284,00
Sicherheit u. Ordnung, Recht	576.688,00	2.600.945,00	-2.024.257,00	-1.852.919,00
Rettungsdienst	968.147,00	894.822,00	73.325,00	75.045,00
Marktwesen	68.755,00	51.757,00	16.998,00	16.590,00
Jugend und Familie	6.973.782,00	17.537.955,00	-10.564.173,00	-10.740.822,00
Arbeit, Soziales und Senioren	1.104.901,00	4.122.350,00	-3.017.449,00	-2.954.082,00
Umwelt- und Klimaschutz	84.980,00	283.304,00	-198.324,00	-152.796,00
Stadtentwicklung	209.400,00	935.309,00	-725.909,00	-757.546,00
Bauaufsicht	458.500,00	569.773,00	-111.273,00	-161.355,00
Hochbau/Gebäudeunterhaltung	26.000,00	566.945,00	-540.945,00	-473.334,00
Tiefbau, Entsorgung und Verkehr	4.847.896,00	7.085.417,00	-2.237.521,00	-2.541.033,00
Baubetriebshof	227.000,00	3.174.117,00	-2.947.117,00	-2.818.506,00
Summe:	70.997.489,00	78.112.528,00	-7.115.039,00	-3.302.366,00

Gesamtübersicht 2010 - Finanzhaushalt

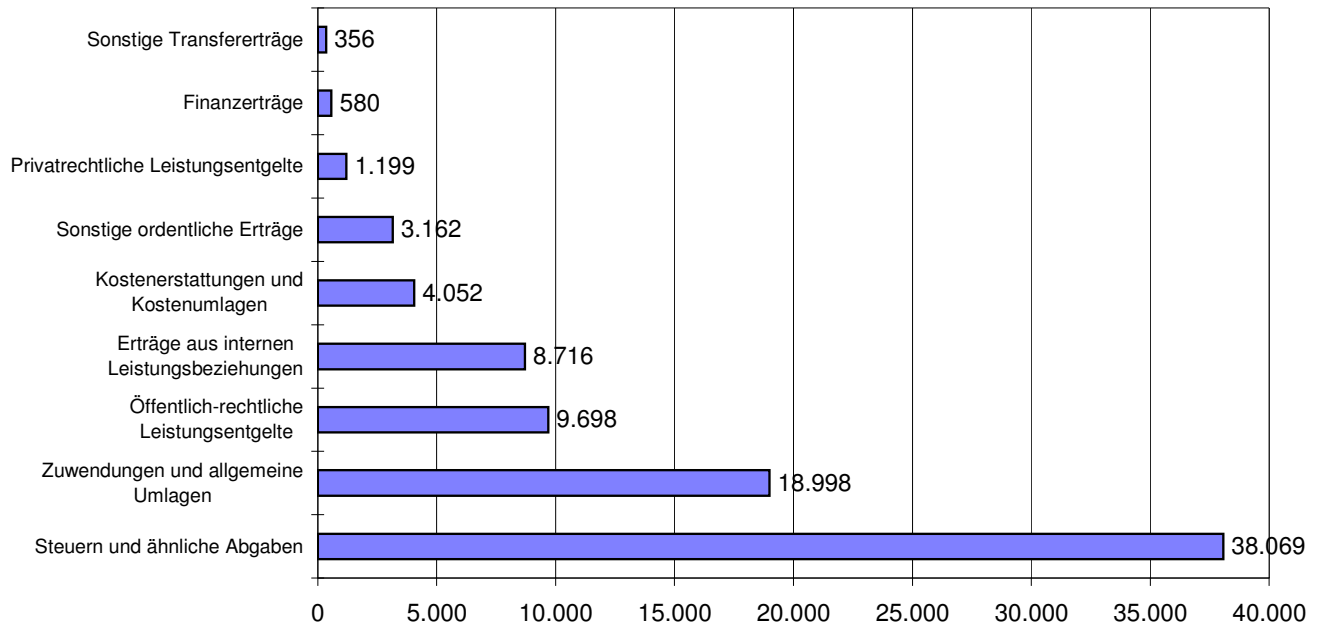
Budget/Unterbudget	Finanz- bedarf aus lfd. Verw.- Tätigkeit EURO	Einzah- lungen für Inves- titionen EURO	Auszah- lungen für Inves- titionen EURO	Kredit- aufnahmen EURO	Kredit- tilgungen EURO	Änderung des Finanz- bestandes 2010 EURO	Änderung des Finanz- bestandes 2009 EURO
Gemeindeorgane u. Stabsstellen	-1.321.694,00	0,00	250,00	0,00	0,00	-1.321.944,00	-1.237.999,00
Zentrale Dienste	-1.767.232,00	1.500,00	317.500,00	0,00	0,00	-2.083.232,00	-2.371.726,00
Wirtschaftsförderung	-2.704.382,00	485.500,00	1.405.700,00	0,00	0,00	-3.624.582,00	-3.183.370,00
Finanzen	-1.062.188,00	15.807,00	34.000,00	0,00	0,00	-1.080.381,00	-981.113,00
Sonderbereich "Allgemeine Finanzierungsmittel"	27.325.745,00	1.382.440,00	0,00	11.055.753,00	1.327.724,00	38.436.214,00	35.481.978,00
Schule, Sport, Kultur u. Volkshochschule	-5.308.643,00	1.805.278,00	2.045.350,00	0,00	0,00	-5.548.715,00	-7.201.606,00
Schule	-3.657.310,00	1.673.400,00	1.695.300,00	0,00	0,00	-3.679.210,00	-5.210.095,00
Sport	-265.866,00	127.428,00	240.000,00	0,00	0,00	-378.438,00	-431.373,00
Kultur	-797.853,00	3.850,00	94.900,00	0,00	0,00	-888.903,00	-870.173,00
Musikschule	-499.831,00	100,00	7.650,00	0,00	0,00	-507.381,00	-593.410,00
Volkshochschule	-87.783,00	500,00	7.500,00	0,00	0,00	-94.783,00	-96.555,00
Sicherheit u. Ordnung, Recht	-1.933.934,00	254.000,00	265.500,00	0,00	0,00	-1.945.434,00	-2.072.284,00
Sicherheit u. Ordnung, Recht	-2.024.257,00	254.000,00	265.500,00	0,00	0,00	-2.035.757,00	-2.163.919,00
Rettungsdienst	73.325,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.325,00	75.045,00
Marktwesen	16.998,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.998,00	16.590,00
Jugend und Familie	-10.564.173,00	1.137.000,00	1.390.250,00	0,00	0,00	-10.817.423,00	-11.054.796,00
Arbeit, Soziales und Senioren	-3.017.449,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.017.449,00	-2.962.082,00
Umwelt- und Klimaschutz	-198.324,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-198.324,00	-154.796,00
Stadtentwicklung	-725.909,00	0,00	18.000,00	0,00	0,00	-743.909,00	-774.546,00
Bauaufsicht	-111.273,00	16.000,00	7.000,00	0,00	0,00	-102.273,00	-152.355,00
Hochbau/Gebäudeunterhaltung	-540.945,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	-541.945,00	-474.334,00
Tiefbau, Entsorgung und Verkehr	-2.237.521,00	1.612.145,00	3.778.110,00	0,00	0,00	-4.403.486,00	-4.545.403,00
Baubetriebshof	-2.947.117,00	10.000,00	70.000,00	0,00	0,00	-3.007.117,00	-2.968.506,00
Summe:	-7.115.039,00	6.719.670,00	9.332.660,00	11.055.753,00	1.327.724,00	0,00	-4.652.938,00

Gesamtübersicht 2010 - Finanzhaushalt

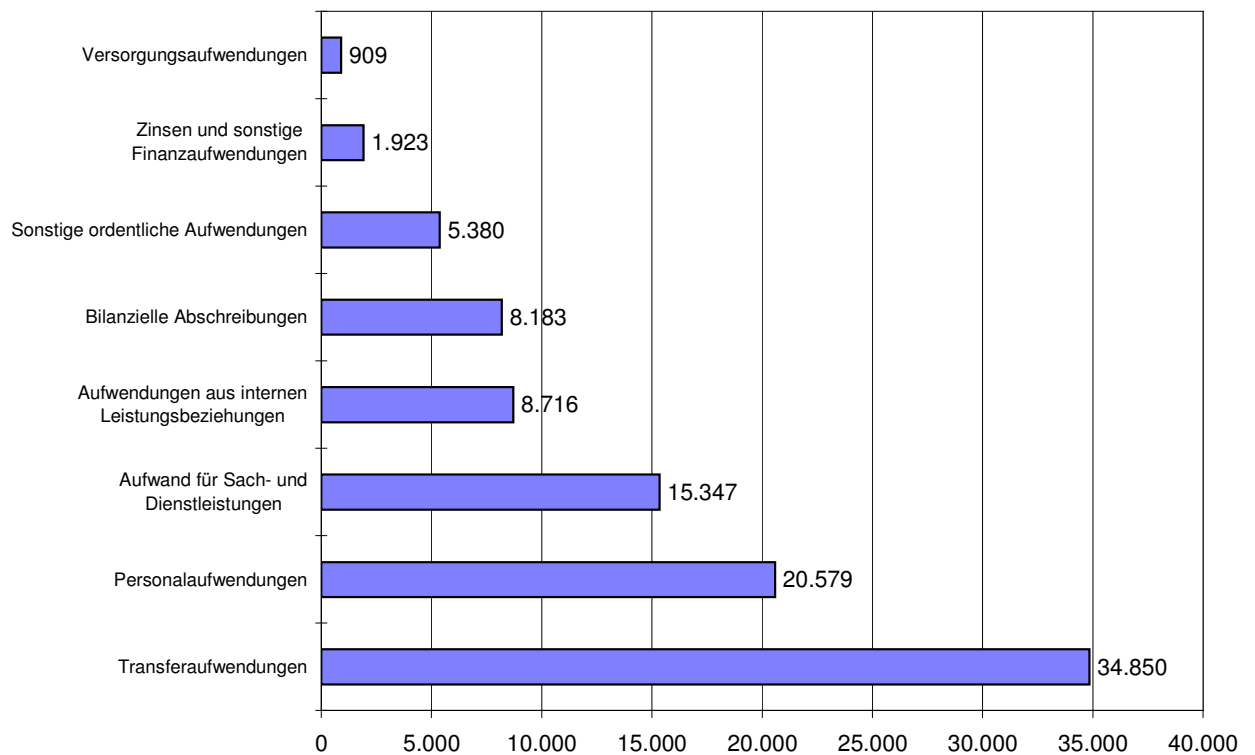
Budget/Unterbudget	Einzah- lungen EURO	Auszah- lungen EURO	Zuschuss (-)/ Überschuss 2010 EURO	Zuschuss (-)/ Überschuss 2009 EURO
Gemeindeorgane u. Stabsstellen	15.487,00	1.337.431,00	-1.321.944,00	-1.237.999,00
Zentrale Dienste	120.359,00	2.203.591,00	-2.083.232,00	-2.371.726,00
Wirtschaftsförderung	1.531.449,00	5.156.031,00	-3.624.582,00	-3.183.370,00
Finanzen	287.620,00	1.368.001,00	-1.080.381,00	-981.113,00
Sonderbereich "Allgemeine Finanzierungsmittel"	60.704.291,00	22.268.077,00	38.436.214,00	35.481.978,00
Schule, Sport, Kultur u. Volkshochschule	7.538.512,00	13.087.227,00	-5.548.715,00	-7.201.606,00
Schule	5.254.121,00	8.933.331,00	-3.679.210,00	-5.210.095,00
Sport	132.462,00	510.900,00	-378.438,00	-431.373,00
Kultur	119.400,00	1.008.303,00	-888.903,00	-870.173,00
Musikschule	1.299.250,00	1.806.631,00	-507.381,00	-593.410,00
Volkshochschule	733.279,00	828.062,00	-94.783,00	-96.555,00
Sicherheit u. Ordnung, Recht	1.867.590,00	3.813.024,00	-1.945.434,00	-2.072.284,00
Sicherheit u. Ordnung, Recht	830.688,00	2.866.445,00	-2.035.757,00	-2.163.919,00
Rettungsdienst	968.147,00	894.822,00	73.325,00	75.045,00
Marktwesen	68.755,00	51.757,00	16.998,00	16.590,00
Jugend und Familie	8.110.782,00	18.928.205,00	-10.817.423,00	-11.054.796,00
Arbeit, Soziales und Senioren	1.104.901,00	4.122.350,00	-3.017.449,00	-2.962.082,00
Umwelt- und Klimaschutz	84.980,00	283.304,00	-198.324,00	-154.796,00
Stadtentwicklung	209.400,00	953.309,00	-743.909,00	-774.546,00
Bauaufsicht	474.500,00	576.773,00	-102.273,00	-152.355,00
Hochbau/Gebäudeunterhaltung	26.000,00	567.945,00	-541.945,00	-474.334,00
Tiefbau, Entsorgung und Verkehr	6.460.041,00	10.863.527,00	-4.403.486,00	-4.545.403,00
Baubetriebshof	237.000,00	3.244.117,00	-3.007.117,00	-2.968.506,00
Summe:	88.772.912,00	88.772.912,00	0,00	-4.652.938,00

Ergebnishaushalt 2010

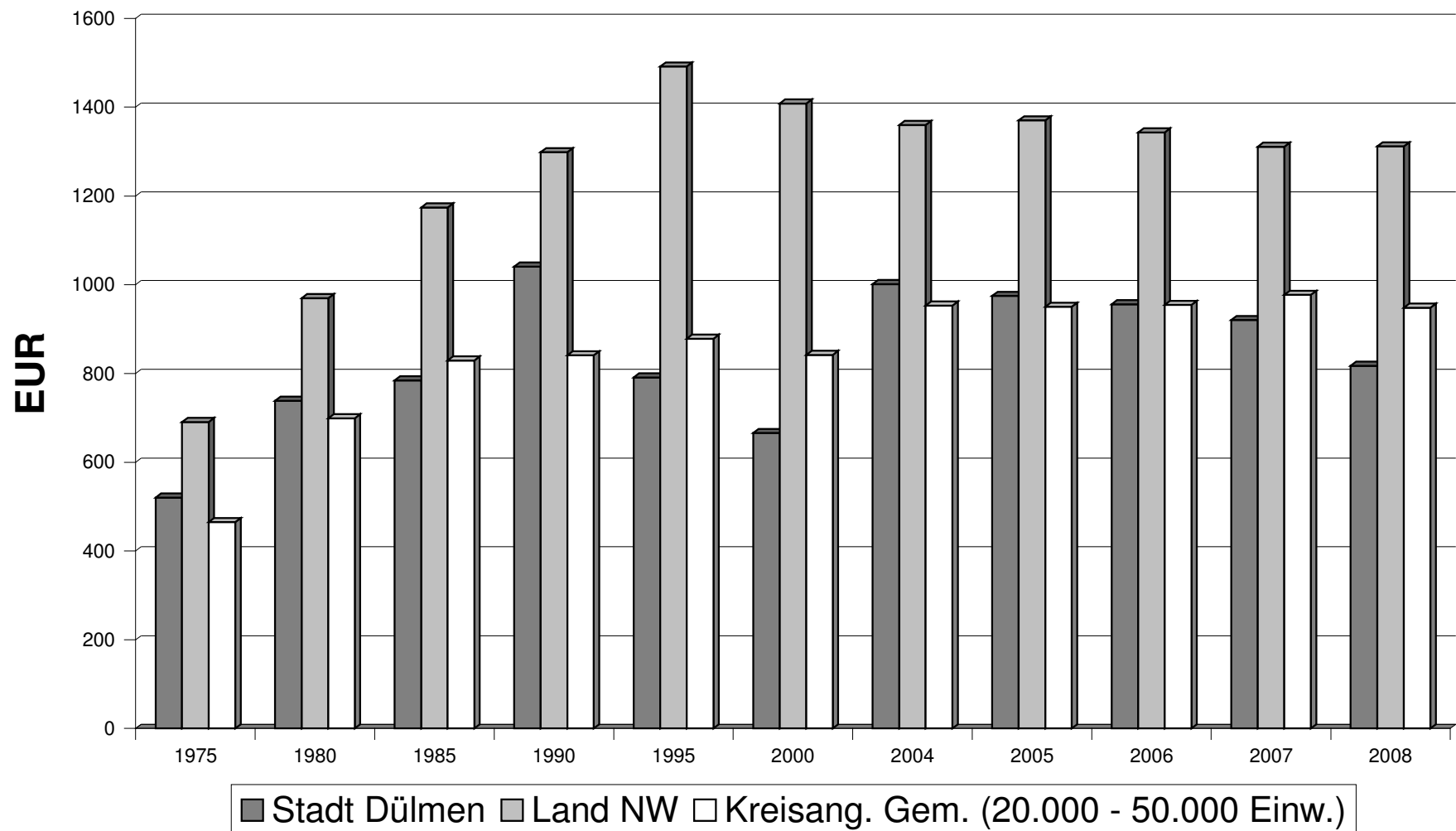
Gesamterträge: 84.830 TEURO, davon ...



Gesamtaufwendungen: 95.887 TEURO, davon ...

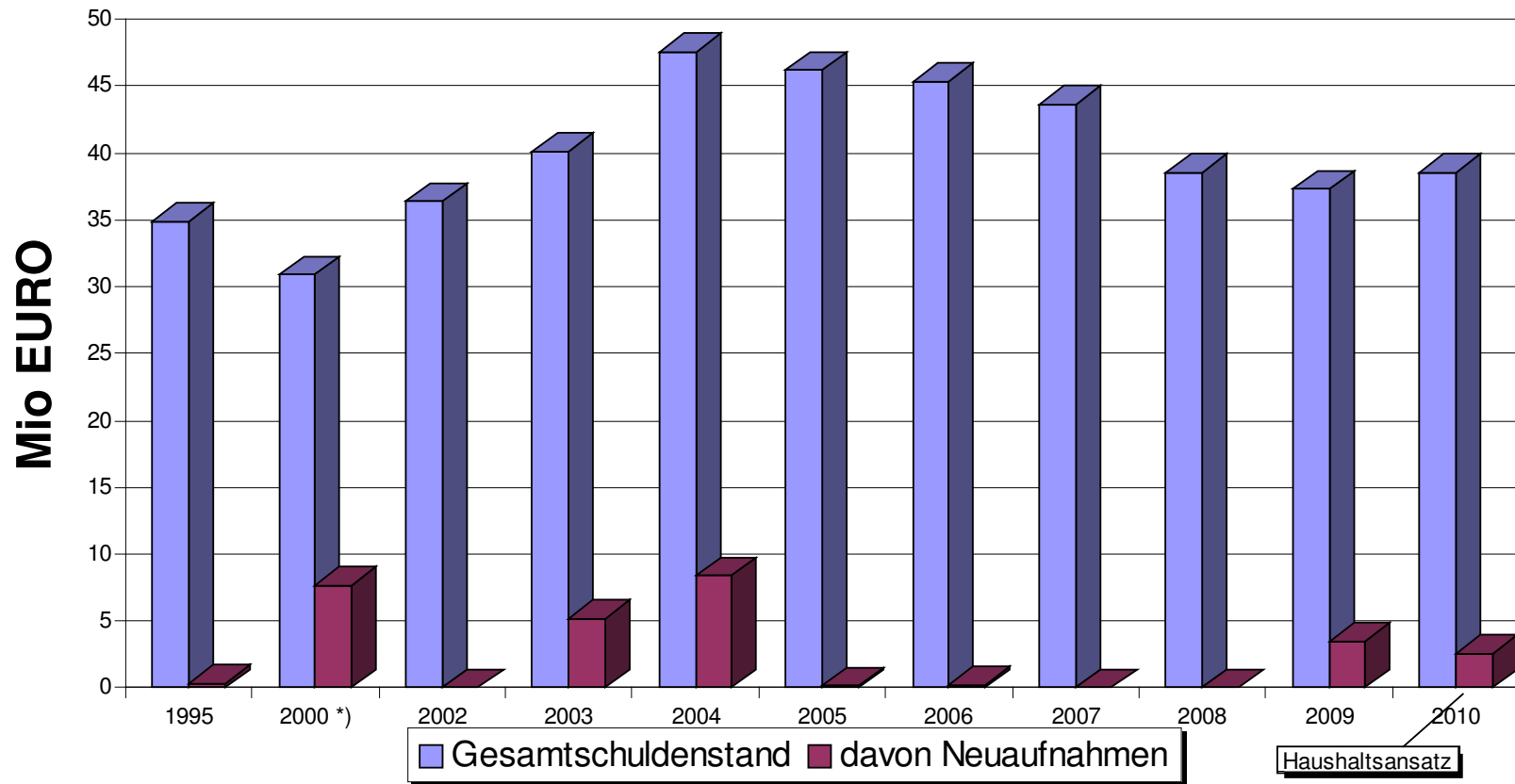


Schulden pro Einwohner



Schuldenstandsübersicht

(Neuaufnahmen ohne Umschuldungen)



*) Zum 01.01.1997 wurde ein Darlehensbetrag in Höhe von insgesamt 20.464 TEURO auf den neugegründeten Eigenbetrieb "Abwasserwerk der Stadt Dülmen" übertragen und zum 15.04.1999 wurde ein Darlehensbetrag von 8.948 TEURO auf den neugegründeten Eigenbetrieb "Grundstücksmanagement der Stadt Dülmen" übertragen.

Der Entwurf der Eröffnungsbilanz sieht an Instandhaltungsrückstellungen einen Betrag von 3.887.400,00 Euro vor. Nachdem zwischenzeitlich feststeht, dass für einige der beabsichtigten Maßnahmen Mittel aus dem Konjunkturpaket II zur Finanzierung herangezogen werden können, wird sich dieser Betrag noch auf 3.366.400,00 Euro reduzieren. Über die abschließende Summe ist letztlich mit der Eröffnungsbilanz zu entscheiden. Für das Jahr 2010 sind für die Durchführung folgende Maßnahmen vorgesehen:

Objekt	Maßnahme	Betrag -Euro-
Verwaltungsgebäude Rathaus	Erneuerung Windfanganlage Bürgerbüro	33.000,00
Schulzentrum Clemens-Brentano-Gymnasium	Sanierung des Oberbodens	22.000,00
Schulzentrum Clemens-Brentano-Gymnasium	Flachdach naturwissenschaftlicher Trakt	100.000,00
Schulzentrum Clemens-Brentano-Gymnasium	Flachdachsanierung ehem. Pausen-WC	200.000,00
Feuerwehrgerätehaus Dülmen-Mitte	Sanierung der Pflasterflächen	11.000,00
Feuerwehrgerätehaus Dülmen-Mitte	Erneuerung von 5 Hallentoren	18.000,00
Übergangsheim An der Lehmkuhle 32-34	Erneuerung Sanitäreinrichtungen und Elektroinstallationen	15.000,00
Summe		399.000,00

Einzelnachweis der Positionen im Produktbeich 61 "Allgemeine Finanzwirtschaft"						
Haushaltsjahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
Erträge						
Grundsteuer A	300.831,06	305.000,00 1,39	306.000,00 0,33	312.100,00 1,99	348.000,00 11,50	355.000,00 2,01
Grundsteuer B	5.412.847,93	5.500.000,00 1,61	5.550.000,00 0,91	5.661.000,00 2,00	6.062.900,00 7,10	6.184.200,00 2,00
Gewerbsteuer	18.929.481,87	17.500.000,00 -7,55	15.000.000,00 -14,29	15.825.000,00 5,50	17.633.600,00 11,43	19.368.450,00 9,84
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	15.865.387,00	16.216.100,00 2,21	13.736.000,00 -15,29	14.628.800,00 6,50	15.652.800,00 7,00	16.513.700,00 5,50
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.202.991,00	1.271.300,00 5,68	1.263.900,00 -0,58	1.289.200,00 2,00	1.320.100,00 2,40	1.351.800,00 2,40
Vergnügungssteuer	228.708,29	220.000,00 -3,81	187.000,00 -15,00	187.000,00 0,00	187.000,00 0,00	187.000,00 0,00
Hundesteuer	213.898,40	220.000,00 2,85	220.000,00 0,00	220.000,00 0,00	220.000,00 0,00	220.000,00 0,00
Ausgleichszahlungen n. d. Familienlastenausgleich	1.395.850,00	1.435.600,00 2,85	1.678.842,00 16,94	1.788.000,00 6,50	1.913.200,00 7,00	2.018.400,00 5,50
Ausgleichszahlung Kinderbonus	0,00	0,00 0,00	127.185,00 100,00	0,00 -100,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Schlüsselzuweisung vom Land	10.902.209,00	7.590.437,00 -30,38	7.306.482,00 -3,74	6.838.900,00 -6,40	7.030.400,00 2,80	7.374.900,00 4,90
Schlüsselzuw. -Feinabstimmungsabschlagsgesetz-	1.442.379,00	0,00 -100,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Schulpauschale NRW (konsumtiv)	0,00	1.166.022,00 100,00	569.925,00 -51,12	0,00 -100,00	528.615,00 100,00	609.700,00 15,34
Säumnis-/Verspätungszuschläge	48,25	0,00 -100,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Nachforderungszinsen Gewerbesteuer nach AO	364.346,48	100.000,00 -72,55	80.000,00 -20,00	80.000,00 0,00	80.000,00 0,00	80.000,00 0,00
Zinserträge Kreditinstitute	414.405,68	30.050,00 -92,75	50.050,00 66,56	50.050,00 0,00	50.050,00 0,00	50.050,00 0,00
Summe Erträge	56.673.383,96	51.554.509,00 -9,03	46.075.384,00 -10,63	46.880.050,00 1,75	51.026.665,00 8,85	54.313.200,00 6,44
Aufwendungen						
Gewerbsteuerumlage	1.298.340,00	1.333.333,00 2,70	1.250.000,00 -6,25	1.318.750,00 5,50	1.402.673,00 6,36	1.540.672,00 9,84
Gewerbsteuerumlage "Deutsche Einheit"	1.514.731,00	1.458.334,00 -3,72	1.285.714,00 -11,84	1.356.429,00 5,50	1.442.749,00 6,36	1.540.672,00 6,79
Kreisumlage	15.055.512,00	16.114.241,00 7,03	16.451.909,00 2,10	16.729.705,00 1,69	17.007.501,00 1,66	17.285.297,00 1,63
Erstattungszinsen Gewerbesteuer nach AO	139.008,75	120.000,00 -13,67	30.000,00 -75,00	30.000,00 0,00	30.000,00 0,00	30.000,00 0,00
Zinsen f. überz. LZ	0,00	2.500,00 100,00	2.500,00 0,00	2.500,00 0,00	2.500,00 0,00	2.500,00 0,00
Zinsaufwendungen Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	28,00 100,00	0,00 -100,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Zinsaufw. inländ. Girozentralen/Landesbanken	2.051.431,59	1.822.600,00 -11,15	1.770.230,00 -2,87	1.846.220,00 4,29	1.907.140,00 3,30	1.893.280,00 -0,73
Zinsaufw. Kreditinstitute -Kassenkredite-	13.008,21	50.000,00 284,37	150.000,00 200,00	150.000,00 0,00	150.000,00 0,00	150.000,00 0,00
Summe Aufwendungen	20.072.031,55	20.901.036,00 4,13	20.940.353,00 0,19	21.433.604,00 2,36	21.942.563,00 2,37	22.442.421,00 2,28
Ergebnis	36.601.352,41	30.653.473,00 -16,25	25.135.031,00 -18,00	25.446.446,00 1,24	29.084.102,00 14,30	31.870.779,00 9,58

Übersicht der in 2010 im Haushaltsplan veranschlagten KP- II Maßnahmen

Der Stadt Dülmen stehen nach dem Investitionsförderungsgesetz (InvföG) Mittel aus dem Konjunkturpaket II für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 in Höhe von insgesamt 4.928.644 € zur Verfügung. Davon fallen auf den Investitionsschwerpunkt Bildungsinfrastruktur 3.208.307 € und auf den Investitionsschwerpunkt sonstige Infrastruktur 1.720.337 €.

Im Haushaltsplan 2010 werden folgende Maßnahmen veranschlagt:

Maßnahmen der Bildungsinfrastruktur

(Mittel lt. Bewilligungsbescheid vom 08.04.2009 = 3.208.307 Euro)

Nr.	Bezeichnung	Investiver Anteil	Konsumtiver Anteil	Gesamtbetrag
3	Herrichtung St. Antonius Kindergarten Merfeld (zusätzl. Gruppenraum, Ruheraum, Treppenhaus, energ. Optimierung)	85.000 €	300.000 €	385.000 €
4	Sanierung Kardinal von Galen Schule Merfeld (Fenster; Flachdach; Beleuchtung; Akustikdecke)	-	140.000 €	140.000 €
5 + 6 + 7 + Neu	Sanierung Clemens-Brentano-Gymnasium (Austausch Heizkessel u. Erweiterung der Regelanlage mit Gebäudeleittechnik; Heizsystem; Beleuchtung; Medienbereich)	450.000 €	900.000 €	1.350.000 €
9 + 10	Sanierung Turnhalle St. Mauritius Schule Hausdülmen (Heizkessel; Warmwasserboiler; Beleuchtung)	-	63.000 €	63.000 €
11+ 12	Sanierung Augustinus - Grundschule (Gebäudetrakt AKE Str.; Fenster; Fassaden- Dachdämmung; Türanlage; Flachdach)	120.000 €	120.000 €	240.000 €
21+ Neu	Sanierung Overberg – Grundschule (Beleuchtung; Akustikdecke; Fenster)	-	195.000 €	195.000 €
22	Sanierung Erich-Kästner- Schule Buldern (Geisbergtrakt: Fassadendämmung; Fenster; Sonnenschutz; Dacheindeckung)	145.000 €	170.000 €	315.000 €
39	Kinderhaus am Luchtbach (Erwerb von Mobiliar zur Verbesserung der Erziehung beh. Kinder)	8.000 €	2.000 €	10.000 €
52	Sanierung Marien-Realschule (Bischöfliches Generalvikariat) (Fenster austausch Altbaufassade)	-	45.000 €	45.000 €
53	Sanierung Marien-Realschule (Bischöfliches Generalvikariat) (Dachsanierung, Wärmedämmung Altbau)	-	101.000 €	101.000 €
54	Sanierung Marien-Realschule (Bischöfliches Generalvikariat) (Heizungssanierung)	-	63.000 €	63.000 €
Neu	Sanierung Pestalozischule (Fenstererneuerung; Sonnenschutz)	-	40.000 €	40.000 €

Maßnahmen der sonstigen Infrastruktur

(Mittel lt. Bewilligungsbescheid vom 08.04.2008 = 1.720.337 Euro)

Nr.	Bezeichnung	Investiver Anteil	Konsumti- ver Anteil	Gesamt- betrag
1	Foyer Sporthalle Schulzentrum (Einrichtungskosten; Mehrkosten)	20.000 €	30.000 €	50.000 €
15+ 16+ 17	Sanierung Turnhalle Marien Grundschule Rorup (Dach; Lüftungsanlage; Hallenbodenerneuerung)	76.000 €	364.000 €	440.000 €
28	Sanierung Musikschule (Fenstererneuerung; Flachdachsanierung; Sonnenschutz)	-	150.000 €	150.000 €
Neu	Sanierung zusätzlicher Wirtschaftsweg	-	100.000 €	100.000 €
Neu	Bürgerhaus Rorup (Umbau Rampe, Aufzug)	200.000 €	-	200.000 €
Neu	Fahrzeughalle Feuerwehrgerätehaus Hausdülmen	120.000 €	-	120.000 €